

DER ERSTE TAG DER DEUTSCHEN KUNST 1937 IN DER HAUPTSTADT DER BEWEGUNG

„Kunst ist eine erhabene und zum Fanatismus verpflichtende Mission.“
Adolf Hitler

Die Einweihung und Ingebrauchnahme des neuen, von dem leider allzu früh verstorbenen Professor Troost nach Anregungen des Führers entworfenen und weiterhin von Prof. Gall betreuten „Hauses der Deutschen Kunst“ wird Anlaß sein für die Feier des ersten „Tages der Deutschen Kunst“. Wie bei besonders ausgezeichneten Anlässen der Vergangenheit das Festliche alle Lebensäußerungen einer Lebensgemeinschaft, einer Gemeinde, einer Stadt durchdrang, so soll auch wieder nach solch altherwürdiger Sitte dieses Ereignis Anlaß zu größerer festlicher Begebenheit sein, zu der sich die ganze Stadt in vollem Festschmuck zeigen will. München war von jeher eine festfreudige Stadt. Schon im 15. Jahrhundert waren Straßenschmuck und Feuerwerk gewohnte und treue Begleiter festlicher Veranstaltungen. Man errichtete Triumphbögen und Ehrenpforten u. a. anlässlich der Rückkehr bayerischer Truppen von der Entsetzung Wiens gegen die Türken. Die Häuser waren mit frischem Grün, farbigen Tüchern und Wappenfahnen geschmückt. Die Hauseingänge zeigten Grünschmuck von jungen Waldbäumen, eine Sitte, die sich bis heute erhalten hat. Der Hochbarock stellte vor die schlechte gute Baukunst des 16. Jahrhunderts, aufwendige und kurzlebige Scheinarchitekturen, eine Übung, die bald wieder verlassen wurde. Zur Grundsteinlegung des heutigen Maximiliansplatzes wurde ein ganzes Forum mit mächtiger Eingangshalle und weitem Säulengang erstellt. In den Fensteröffnungen der Fassadenaufbauten waren Originalbilder Münchener Künstler als Transparente angebracht. Die wichtigeren Straßenzüge erhielten im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts Straßenspannungen mit Girlanden, so z. B. beim Einzug der aus Frankreich zurückkehrenden siegreichen Truppen im Jahre 1871. Allen früheren Dekorationen war eigen, daß neben der planmäßigen Verzierung öffentlicher Gebäude die einzelnen Hauseigentümer nach eigenem Belieben verfahren konnten. Erst die Grundsteinlegung zum Haus der Deutschen Kunst am

15. Oktober 1933 brachte den ersten größeren einheitlichen Festschmuck für öffentliche Bauten, Straßenzüge und Privathäuser. Durch den auch auf anderen Gebieten so fruchtbaren Gedanken der Einheit und Zusammenfassung aller Kräfte zu gemeinsamem Streben in Richtung auf ein allen dienendes Ziel soll wiederum ein größerer würdiger Rahmen für die vielgestaltigen Feiern dieser Festtage geschaffen werden.

Verantwortlicher Gesamtleiter und treibende Kraft ist Staatsminister Adolf Wagner, Staatskommissar für das Haus der Deutschen Kunst, und sein Stellvertreter Otto Nippold. Die Vorbereitung und Durchführung der Festlichkeiten ist Propagandaleiter Karl Wenzel anvertraut. Münchener Künstler werden in gemeinsamer Arbeit die Gestaltung bei den größeren Veranstaltungen übernehmen. Die Straßendekorationen hat dankenswerter Weise Professor Buchner mit einem größeren Stab von Mitarbeitern übernommen.

Ein 4 km langer Festzug „2000 Jahre deutsche Kultur“ wird einen lebensvollen Überblick über deutsche Kulturepochen anschaulich vorführen unter der verantwortlichen Leitung von Kunstmaler Caspar und Bildhauer Professor Knecht. Eine besondere Veranstaltung hat den vielversprechenden Namen „Nacht der Deutschen Künste“, gestaltet u. a. von den Professoren Lösche, Unold, Knecht, Heinlein, Heubner, Körner und den Kunstmalern Dallinger und Oberberger sowie von Achitekt Oswald und Amtmann Reiser. Von der Reichsregierung wirken mit Professor von Arendt und Ministerialrat Gutterer.

Den von bestem Willen geleiteten großartigen Vorbereitungen wünschen wir einen bestmöglichen Erfolg im Sinne des Wortes von Karl Friedrich Schinkel:

„Nur das Kunstwerk, welches edle Kräfte gekostet hat und dem man das höchste Streben des Menschen, eine edle Aufopferung der edelsten Kräfte, ansieht, hat ein wahres Interesse und erbaut.“

G. H.



Oberreg.-Rat Dr. Dr. Max Rusch - Berlin



Professor Rudolf Stegemann - Berlin



Regierungsbaumeister Gerlach - Berlin

TAGUNG FÜR WIRTSCHAFTLICHES BAUEN IN WIEN

Die diesjährige 15. Tagung für wirtschaftliches Bauen der Deutschen Akademie für Bauforschung in Wien vom 19.—23. Mai kann in mehrfacher Hinsicht als eine gut vorbereitete und wohlgeleitete Veranstaltung bezeichnet werden.

Professor Rudolf Stegemann hat die Akademie zunächst im Zusammenhang mit der Leipziger Messe und dann losgelöst von ihr und in engerer ideeller Verbindung mit dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichsheimstättenamt zu der heutigen Bedeutung entwickelt. Die Tagungen der Akademie sind immer mehr ausgefüllt von Fachberichten über aktuelle baufachliche und siedlungspolitische Themen, vorgetragen von Männern, welche ihren Stoff fachlich, praktisch und auch vom öffentlichen Interesse aus gesehen verantwortlich beherrschen. Gleichzeitig sind sie aber auch Treffpunkt für die Vertreter der Reichs- und Länderregierungen, der größeren Städte, der Leiter von Siedlungsgesellschaften, Baugenossenschaften, für Männer der Wissenschaft, Bauwirtschaft und Fachpresse und nicht zuletzt für die Architekten, Baumeister und Leiter der Kreditinstitute.

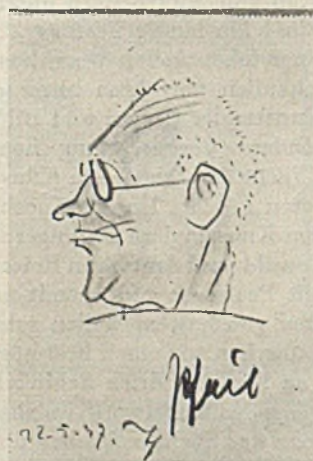
Es war wohl ein glücklicher Gedanke, dieses Jahr die Tagung nach Wien zu legen und daran eine gemeinsame Besichtigungs-

fahrt nach Linz und Salzburg anzuschließen. Das Erlebnis der ganzen Tagung war um so größer und tiefer als die österreichischen Stellen und Teilnehmer offenbar nach sorgfältiger und liebevoller Vorbereitung aller Einzelheiten ihr möglichstes getan haben, um den deutschen Gästen den Aufenthalt angenehm und ergebnisreich zu gestalten.

Wenn auch der Reichs- und preußische Arbeitsminister Franz Seldte im letzten Augenblick aus unvorhergesehener dienstlicher Behinderung von der beabsichtigten Teilnahme Abstand nehmen mußte, so bewies der ganze Verlauf der Tagung, wie wahr doch das Wort von der Gemeinschaft der beiden deutschen Völker in stammesmäßiger, geistiger und schicksalsmäßiger Hinsicht ist. Der österreichische Bundesminister für Handel und Verkehr, Prof. Dr. Taucher, ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit dem Bundesminister für soziale Verwaltung, Dr. Resch, und dem Bürgermeister von Wien, Schmidt, die Tagungsteilnehmer in einem schönen Saale der ehemaligen Kaiserburg persönlich durch kurze, herzliche Ansprachen zu begrüßen. Professor Dr. Theiß von der Technischen Hochschule Wien nahm sich der deutschen Gäste insbesondere bei den verschiedenen Besichti-



Oberreg.-Rat Lösken - Berlin



Stadtbaurat Pfeil - Berlin



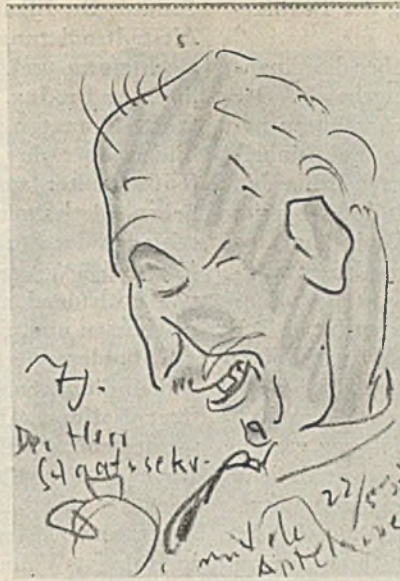
Oberreg.-Rat Kaiser - München



Professor H. Spiegel - Düsseldorf



Öst. Bundesminister Dr. Taucher - Wien



Staatssekretär a. D. Feder - Berlin



Ministerialdirektor Dr. Knoll - Berlin

gungsfahrten durch die Wiener „Assanierungsbauten“, neuen Familienasyle und Heimstättensiedlungen an. Auf den genannten Studienfahrten war Professor Theiß der unermüdete Begleiter, dem auch die Handskizzen von prominenten Tagungsteilnehmern auf diesen Seiten zu danken sind.

Ministerialdirektor Dr. Knoll-Berlin stattete sein Referat „Das Wohnungsproblem als Sozialaufgabe“ in Stellvertretung des Reichsarbeitsministers ab. Das Ziel der deutschen Sozialpolitik sei, den schaffenden Volksgenossen in seiner ganzen Persönlichkeit zu erfassen und zu betreuen, ganz besonders im Rahmen seines engeren Lebensraumes, in Ergänzung zur Arbeit und Arbeitsstätte. Ein wichtiger Teil in der Wohnungsbeschaffung nehme die Heimstättensiedlung ein. Sie habe in der Regel 600 bis 1000 qm Anwesen Größe und werde nach 3jähriger Bewährungsfrist in Eigentum übertragen. Neben der reinen Siedlungsform, die besonders für Notzeiten auch zusätzliche Ernährung ermögliche, werde das Eigenheim und die Mietwohnung im Flachbau und mehrgeschossigen Miethause entsprechend gefördert. Seit 1933 seien im Reich über 1 Million Siedlungen und Wohnungen neu erbaut. Auch für die nächsten Jahre sei ein Bauvolumen von etwa je 300000 Wohneinheiten vorgesehen. Präsident Richard von Brabbee vom österreichischen Ingenieur-

und Architektenverein berichtete über österreichische und insbesondere Wiener Verhältnisse. Er beklagte auch die starke Verbauung der Altstadt in früheren Jahrzehnten und betonte die Notwendigkeit, auch in Wien die freie Natur und die Gärten im Sinne von Dr. Schreiber und Dr. Damaschke weit in die Großstadt hereinzuziehen. Er wendete sich im Sinne des Goethewortes: „Höchstes Glück der Erdenkinder ist nur die Persönlichkeit“ gegen eine Schematisierung der Siedlungsgebiete.

Dr. Josef Peszl gab einen statistischen Abriss der bevölkerungs- und wohnungspolitischen Lage in Österreich und Wien unter Hervorhebung des Geburtenrückganges und der hieraus im öffentlichen Interesse sich ergebenden Folgerungen. Der Bevölkerungsstand von 6760000 Einwohnern Österreichs könne nur erhalten werden, wenn die bisherige Zahl der Wohnungen von 86000 für die letzten 20 Jahre entsprechend den 190000 Eheschließungen dem objektiven Wohnungsbedarf von 200000 Wohneinheiten angeglichen würde, im Jahre also mit mindestens 15000 Wohneinheiten. Außerdem sei die Wohnungsgröße und geldliche Belastung des Mieters ausschlaggebend. Die 100000 strukturellen Arbeitslosen brauchen 60—80000 Siedlerstellen aller Art. Das größte Problem sei die Großstadt Wien, die, ihrer Reichsaufgabe entblößt, 300000 Menschen verloren habe



Stadtbaurat K. Elkart - Hannover



Oberbürgermeister v. Mannheim



Architekt Wagner - Sorau



Ministerialrat Vogel - Wien

und mit ihren jetzt 1 874 000 Einwohnern 27,7% der Bevölkerung ganz Deutschösterreichs beherberge.

Oberregierungsrat Dr. Riehle, Berlin, berichtete über die Finanzierung des deutschen Wohnungs- und Siedlungsbaues. Der aufgestaute Wohnungsbedarf aus den letzten Jahrzehnten betrage so viel, daß jährlich etwa 300—350 000 neue Wohneinheiten mit einem jährlichen Kapitalbedarf von etwa 2 Milliarden Reichsmark gebaut werden müßten, wie es seit 1933 bereits der Fall sei, trotz der großen Beanspruchung des Kapitalmarktes durch andere lebenswichtige Aufgaben. Sparkassen-Pfandbriefinstitute und Bausparkassen sowie Versicherungsunternehmen und soziale Versicherungsträger haben hiervon etwa 1,1 Milliarde bestritten, das in Banken organisierte Privatkapital gab 1936 etwa 800 Millionen Reichsmark langfristige Hypothekendarlehen. Der Zins betrug 5%, für 2. Hypotheken bis zu 6%, bei einem Pfandbriefkurs von etwa 99%. Die Tilgung erfolgt mit zirka 1% bei etwa 36 Jahren Rückzahlungszeit. Zahlreiche Verfahren und Prüfungsstellen sorgen für richtigen Kapitaleinsatz, der durch Reichsbürgschaft auf fast 75% gebracht werden könne. Schwierigkeiten bereite die Restfinanzierung infolge der noch geringen Eigenkapitalsdecke.

Professor Dr. Schmidt, Berlin, brachte Beispiele aus dem deutschen Siedlungs- und Volkswohnungsbau, Oberregierungsrat Dr. Rusch, Berlin, berichtete kurz über Ziele und Aufgaben der Raumforschung in Deutschland.

Senator Dr. Elkart gab ein Bild über den Stand der deutschen Altstadtsanierung mit Hinweisen und Erfahrungen, Arbeitsweg, Rechtsform und Finanzierung. Durch Vortrag von Stadtbau- direktor Dr.-Ing. Musil, Wien, und die anschließenden Rund- fahrten konnten sich die Tagungsteilnehmer ein eigenes Urteil bilden über das große Wohnbauprogramm der Stadt Wien (65 000 unter sozialdemokratischer Führung in festungsähn- lichen Mietburgen), über die sogenannten „Assanierungs“in- vestitionen der Stadt Wien in zweistelligen Darlehen von 35 bis 45% bei 2% Verzinsung und 30jähriger Tilgung für Besitzer von notleidenden Anwesen unter Zubilligung von 8—9 Voll- geschossen und, nicht zuletzt, über die Familienasyle der jetzi- gen Bundesregierung und Stadtverwaltung, wo in ein und ein- einhalbräumigen Wohneinheiten in Verbindung mit religiösen Organisationen Unterkunft für zirka 1000 Familien geschaffen werden soll. (Auf deutsche Verhältnisse nicht übertragbare Art.) Die eigentliche Tagung fand ihren Abschluß durch zwei ausge- zeichnete und lebendige Vorträge von Oberbaurat Dr. Erhart, Wien, und Zivilarchitekt Heinzle, Wien, über Konstruktionen in Holz im Wohnungsbau. Die Frühlingsabende auf dem Kahl- lenberg, auf dem Leopoldsberg und in Grinzing beim Heurigen, verbunden mit lustigen und talentvollen Darbietungen der T.H.-Studentenschaft gaben die gesellige Ergänzung zum for- mellen Teil der Tagung.

Harbers

ZUM 75. GEBURTSTAG UNSERES ALTMEISTERS THEODOR FISCHER

Grade zu Zeiten neuen hoffnungsvollen Aufwärtsstrebens ziemt sich Besinnen auf Dauerndes, das festzuhalten ist, auf große Lehrer, die stark genug gewesen sind, Wertvolles und Wesent- liches lernbegieriger, bildsamer und begabter Architektenjugend mitzugeben durch ihre Lehre und, darüberhinaus, durch ihre Geisteshaltung, das Beispiel ihres eigenen Schaffens und Rin- gens und, nicht zuletzt, durch ihre große Persönlichkeit.

Theodor Fischer ist denen, welche das Glück hatten, unter seine Schüler zählen zu dürfen, solch ein Lehrmeister gewesen.

Er hat ihnen nicht nur oder nicht so sehr Wissen vermittelt, als die *Liebe* zum Architektenberuf, die *Ehrfurcht* vor dem Schönen und die *Verpflichtung* gegenüber einer *inneren* Berufung ins *Herz* gelegt.

Seine wahren Schüler erweisen sich als solche nicht durch äußer- liche und äußere Formmerkmale ihrer Werke, sondern durch

... Da ist das Wort des Dreiundzwanzigjährigen (Goethe): „Je mehr sich die Seele erhebt zu dem Gefühl der Verhältnisse, die allein schön und von Ewigkeit sind, deren Hauptakkorde man beweisen, deren Geheimnisse man nur erfühlen kann, in denen sich allein das Leben des gottgleichen Genius in seligen Melodien herumwälzt; je mehr diese Schönheit in das Wesen eines Geistes eindringt, daß sie mit ihm entstanden zu sein scheint, daß ihm nichts genügt als sie, daß er nichts aus sich wirkt als sie: desto glücklicher ist der Künstler, desto herrlicher ist er ...“

... Und der Greis, der wie keiner seiner Zeit Wesen und Einheit der Kunst aufgenommen hatte, wird noch einmal jung und warm am Straßburger Münster und sagt: „... ein Kunstwerk, dessen Ganzes in großen, einfachen, harmonischen Teilen be- griffen wird, macht wohl einen edlen und würdigen Eindruck, aber der eigentliche Genuß, den das Gefallen erzeugt, kann nur bei Übereinstimmung aller entwickelten Einzelheiten statt- finden.“ ...

... Ohne sonstige Vergleichung der Autoren sei dagegen gesetzt, was Vitruv, der Kunsttheoretiker der römischen Kaiserzeit, sagt: „Wie beim menschlichen Körper müssen bei den Tempeln

die innere Haltung des Geschaffenen und durch die Sorgfalt in der Auswahl und Verwendung der Wirkungs- und Gestal- tungsmittel.

Auch heute und grade heute braucht der Architektennachwuchs wieder Lehrer, Lehrer aus Berufung, um die großen Aufgaben der nahen Zukunft mit gutem Gewissen übernehmen zu können. Wir können auf die wenigen Altmeister heute noch nicht ver- zichten. Dieser Appell möge auch bei unserem Jubilar nicht ungehört verhallen; er *darf* nicht verhallen angesichts der wiederholten überzeugenden Beweise, welche Theodor Fischer selbst noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit in zwei lebensvollen und wissenschaftlich hochstehenden Vorträgen über Proportio- nen gegeben hat.

Wir lassen aus ihnen kurze Auszüge nach der Veröffentlichung bei R. Oldenbourg hier folgen:

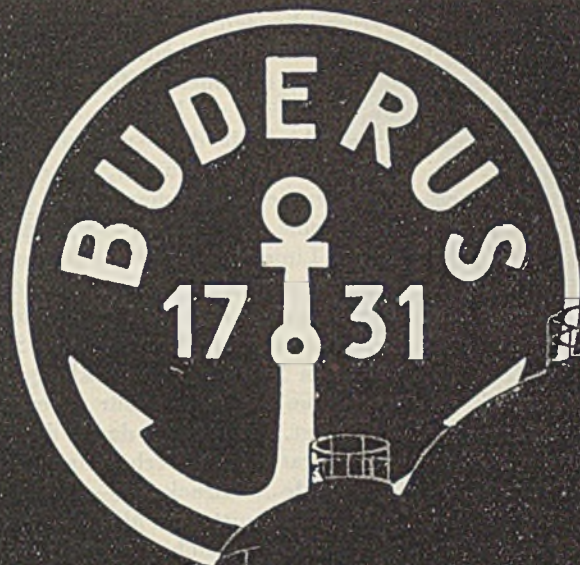
Harbers

die einzelnen Glieder zur ganzen Größe bestimmte Maßverhält- nisse haben, die sich einander in vollkommener Übereinstim- mung entsprechen.“

Und als Drittes nehme ich einen Satz aus einer spätmittelalter- lichen Handschrift, der lautet: „Die eigentliche Baukunst be- ruht nicht darauf, daß man Steine nach dem Gesetz der Schwere und Spannung aufeinander legt, sondern auf arithmetischen und geometrischen Verhältnissen, in welchen alle einzelnen Teile zum Ganzen stehen.“ ...

... In diesem Umkreis steht nun hilflos der Architekt — der einzige, der den Zusammenschluß nötig hat und der doch nicht imstand ist, die Teile wissenschaftlich so zu erfassen, daß er ohne die Hilfe der andern ein System daraus bilden könnte. Soll er's nun bleiben lassen? Unbekümmert in „freiem Schaffen“ wie bisher Halbheiten hervorbringen, oder sich an der Sachlich- keit in materiellem Sinn genügen lassen? ...

... Wie fange ich's nun an, die nebelhaft zerfließende, undurch- sichtige und in ihrem Umfang beängstigende Materie zu ge- stalten, so daß wenigstens ein Teil zu klarer Anschauung kommt? Wie fange gerade ich es an, der ich weder Historiker, noch Ma-



Roheisen • Zement

Druckmuffenrohre • Flanschen-
rohre • Abflußrohre • Kanalguß
für Haus- u. Straßenentwässerung

Gußeiserne und schmiedeeiserne
Radiatoren

Gußeiserne Zentralheizungskessel

Schwarze und emaillierte Öfen und Kochherde
Kesselöfen • Maschinen- und Lohnguß • Gußeiserne
porzellan-emaillierte Badewannen • Sanitätsguß.

BUDERUS'SCHE EISENWERKE WETZLAR

thematiker, noch Musiker, sondern eben nur Architekt bin?— Dem Architekten in seiner nach den Vorstellungen dieser Zeit nicht wissenschaftlichen Einstellung wird es erlaubt sein, zunächst das Problem durch Beispiele zu umkreisen.

Ums Jahr 1000 soll eine Kirche gebaut werden. Man bringt mit: Die Vorstellung der Basilika, d. h. eines dreischiffigen Raumes, mit überhöhtem Mittelschiff; dann die Erfahrung, daß bei entsprechender Länge eine lichte Breite von 60° richtig ist, das Raumbedürfnis zu erfüllen. Der Platz wird gewählt und nach Schrittmaßen ungefähr hergerichtet. Dann stellt man zur Mittagszeit eine Stange ins Lot da, wo man die Mitte der Front sich vorgestellt hat. Die Mittagssonne wirft den Schatten in der Nordrichtung; die Strecke von 30° wird nach beiden Seiten der Stange in dieser Richtung abgetragen und die Punkte mit Pflocken gezeichnet, A und B. Mit dem Abstand der Pflocke $= 60^\circ$ wird nach Osten ein gleichseitiges Dreieck mit gespannten Seilen gelegt, so daß AC und CB = AB ist. Die Verbindung der Dreieckspitze C mit dem Ausgangspunkt, wo die Stange steht, gibt die Achse der Kirche. Die Senkrechte darauf im Punkt C hat man vielleicht mit Hilfe des sogenannten Pythagoräischen Dreiecks gewonnen. Dessen Eigenschaft ist, daß seine Seiten im Verhältnis 5:4:3 stehen, und daß die Seiten 4 und 3 einen rechten Winkel bilden, denn $5^2 = 4^2 + 3^2$. (Daß Sie den alten Pythagoräer kennen, darf ich annehmen. Das Pythagoräische Dreieck aber wird uns noch beschäftigen.) Auf der so gewonnenen Senkrechten wurden mit 30° Abstand von der Mitte die Punkte D und E gesetzt. Über der Linie DE wird das gleichseitige Dreieck nach Osten wiederholt, wieder mit dem 60° langen Seil, und im Punkt F die Ostwand und zugleich der Mittelpunkt der halbrunden Apsis gewonnen. Nun betrachten wir auch den Aufriß, d. h. den Querschnitt der Kirche. Erfahrung hat die dreischiffige Teilung der Basilika so festgelegt, daß das Mittelschiff etwa doppelt so breit ist wie die Absseiten; also wird die lichte Weite von 60° in 4 mal 15° geteilt und die Punkte 1 und 3 geben die Achsen der Pfeilerstellung. Nachdem aber das gleichseitige Dreieck im Grund so gute Dienste getan hat, wird es auch im Schnitt angewendet, um die Höhe der Schiffe festzulegen. Die Schnitte der Pfeilerachsen mit den Dreieckseiten geben die Höhe der Absseiten, die Dreieckspitze die Höhe des Hochhauses.

Man wird zugeben, daß dieser Vorgang ganz rationaltechnischer Natur war. Man belegt ihn mit dem Namen Triangulatur. Ohne entwickelte optische Instrumente, die übrigens der Antike nicht ganz unbekannt waren, konnte der Baumeister nicht viel anders den Kirchenbau anfangen.

... Wenn man von Verhältnissen und Proportionen in der Gesellschaft ein Wort verlauten läßt, so hört man mit Sicherheit: aha, der goldene Schnitt! Dieser goldene Schnitt teilt eine gegebene Strecke in zwei ungleiche Teile so, daß der kleinere sich zum größeren verhält, wie dieser zur ganzen Strecke; in Zahlen ausgesprochen: $0,382\dots : 0,681\dots = 0,681\dots : 1$ oder wie $1 : 0,681\dots$ und so fort bis ins Unendliche.

Die Teilung der menschlichen Figur in der Hüfte ist etwa ein Beispiel, um eine schnelle Vorstellung vom Goldenen Schnitt zu gewinnen. Es ist sehr zu beachten, daß der Name neuen Datums ist. Die „sectio aurea“ ist eine Rückübersetzung ins Lateinische aus unseren Tagen, und auch die „proportio divina“ des Luca Pacioli vom Jahre 1509 handelt nicht im besonderen nur von dem goldenen Schnitt, vielmehr von den göttlichen Eigenschaften der Proportionalität überhaupt; dabei allerdings auch von jenem, der ja für die Konstruktion des fünften regulären Körpers, des Dodekaeder nicht zu entbehren ist.

Für uns ist von besonderer Bedeutung, daß das Verhältnis von Major zu Minor (so nennt man die Teile der nach dem goldenen Schnitt geteilten Strecke) einen irrationalen Endwert darstellt, zu dem hin die aus je 2 Gliedern der sog. Laméschen Reihe ge-

bildeten Verhältniswerte konvergieren. Diese Reihe lautet: $1-2-3-5-8\dots$; jedes Glied ist also die Summe der beiden vorhergehenden. Diesen merkwürdigen Umstand möchte ich hier versinnbildlichen: Wenn man eine gegebene Strecke in gleichen Abständen mehrfach übereinanderzeichnet, die erste ungeteilt läßt als Einheit, die zweite im Verhältnis $1/1$ teilt, also halbiert, die dritte nach dem Verhältnis $1/2$, die vierte nach $2/3$, die fünfte nach $3/5$, die sechste nach $5/8$ usf. nach den Gliedern der Laméschen Reihe, so kann ich die Teilungspunkte durch eine sich verjüngende Wellenlinie verbinden. Die senkrechte Linie aber, der diese elegante Figur in pendelnden Ausschlägen zustrebt, ist die Teillinie nach dem goldenen Schnitt. Nun könnte man aus dieser Tatsache erst recht auf die Erz- und Grundbedeutung des goldenen Schnitts schließen; ich drehe aber den Spieß um und erkläre mich durch die Annäherungswerte von $3/5$ und $5/8$ für unsere technischen Zwecke für voll befriedigt. Ich genieße damit den Vorteil, daß man es mit einfachen rationalen Verhältniszahlen zu tun hat, während der irrationale Ausdruck $(\sqrt{5}-1)/2$, die arithmetische Formel des goldenen Schnitts, wie alle Irrationalen in unserem Kreis immer eine gewisse Scheu hervorruft. Wir befinden uns dabei durchaus in guter Gesellschaft, denn auch die antiken Mathematiker, nicht nur wenn sie für die Anwendung arbeiteten, gebrauchten in Ermangelung der Dezimalbrüche solche Annäherungswerte, z. B. für $\sqrt{3}$ den Bruch $265/153$, was auf 3 Dezimalen wenigstens stimmt ($1,732\dots$). Es leuchtet ein, daß ein Rechnen mit derartigen Brüchen, noch beschwert mit der Umständlichkeit der antiken Zahlenschreibung, die Arithmetik der Geometrie gegenüber zurückhielt. Vieles, was wir selbstverständlich arithmetisch oder algebraisch lösen, lösten die Alten geometrisch, sogar das Wurzelausziehen. ...

... August Thiersch, der wie gesagt nicht dem Verhältnis, sondern der Analogie der Verhältnisse die ästhetische Wirkung zuschreibt, sagt: „In der Musik ist es gelungen, das Verhältnis der Töne, welche zusammenstimmen, durch Zahlen festzulegen. Ähnliches haben die Physiker über die Wirkung, welche die Farben auf das Auge ausüben, gefunden. Allein daraus zu folgern, daß das Auge auch beim Auffassen von Abmessungen der Figuren gewisse einfache Maßverhältnisse bevorzuge, ist ein Irrtum. Wenn z. B. von zwei Tönen, die gut zusammenklingen, der eine ein wenig erniedrigt oder erhöht wird, so wird das Trommelfell des Ohres in komplizierte oder unregelmäßige Schwingungen versetzt: es entsteht ein Mißton. Wenn aber an einer rechteckigen Figur, deren Seiten sich wie 2:3 verhalten, die Länge etwas verändert wird, so verhält sich das Auge vollkommen neutral dabei.“ Und dann folgt der schon zitierte Satz: „Allerdings spielen bei den Bauwerken des Altertums einfache Zahlenverhältnisse eine Rolle, die eine nähere Untersuchung erfordert.“ ...

... Wir kehren so zu den Anfängen zurück. Ganz ohne Zweifel ist die Materie durchzogen von Unklarheiten, nicht im geringsten gereift zu runden Erkenntnissen oder zu freien Nutzenwendungen. Den Versuchen macht man sicher nicht immer mit Unrecht den Vorwurf, daß sie oft willkürliche Strecken messen und daß sie an unsicheren Aufnahmen und in zu kleinem Maßstab arbeiten. Auf der anderen Seite steht aber eine große Anzahl rechnerisch nachgeprüfter Ergebnisse, und die Arbeit am kleinen Maßstab hat für die Hauptmaße gelegentlich ihre volle Berechtigung. Aber nicht zur Verteidigung der bisherigen Methoden habe ich in dieser Sache das Wort ergriffen, sondern in der Absicht und Hoffnung, die ringsum das Problem der architektonischen Harmonielehre umgebenden Disziplinen zum konzentrischen Angriff zu veranlassen, wobei freilich der Architekt sich das letzte Wort vorbehalten muß. Daß sie nicht gegen Windmühlen kämpfen würden, scheint mir doch erwiesen, insofern als eine mathematische Grundlage aller Baugestaltung



Von der Ausstellung zu

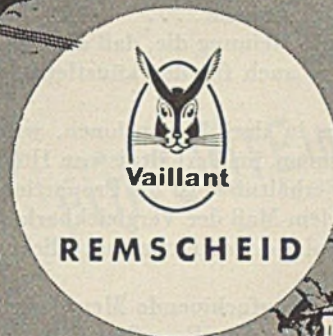
VAILLANT

Sie sind herzlich eingeladen!

Wenn Sie die Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf besuchen, dann vergessen Sie ja nicht, einen Abstecher nach Remscheid zu machen; es lohnt sich wirklich. Die Fahrt dauert keine Stunde und ist ein Erlebnis, führt sie doch über die höchste Eisenbahnbrücke Europas, die sich 107 m hoch über die Wupper spannt und das niederrheinische Flachland mit den bergischen Höhen verbindet. Prachtvoll ist die Umgebung Remscheids und interessant nicht nur ein Besuch des sehenswerten Schlosses Burg, sondern auch der ersten Talsperre Deutschlands, in deren Nähe die Badeofenfabrik Joh. Vaillant liegt, die Sie als Fachmann unbedingt gesehen haben müssen. Sie sind jederzeit herzlich willkommen! Für eine kurze Voranmeldung wären wir Ihnen allerdings zu besonderem Dank verpflichtet.

Müngstener
Brücke,
die höchste
Europas

Schloß Burg a. d. Wupper,
Stammsitz der Grafen v. Berg



Eschbach-Talsperre,
die erste Deutschlands



**BADEOFENFABRIK
JOH. VAILLANT, REMSCHEID**

hohen Stils angenommen werden muß. Diese mathematische Grundlage mag ursprünglich einem technischen Ordnungsvorgang entsprungen sein; sie ist aber nach unserer Vermutung in den Zeiten zu einem bewußten oder auch unbewußten Ausdruck der Harmonie geworden, und zwar nach den Gesetzen der einfachen Zahlenverhältnisse, wie sie auch die Grundlage der Musik bilden.

Nicht persönliche Vorliebe, sondern der Wunsch, die unausbleiblichen Lücken meiner Darstellung nicht allzu zahlreich werden zu lassen, nötigt mich, dem Gesagten einige Worte über die Symbole anzufügen, welche mit den Zahlen und Figuren verbunden werden. Es ist da wieder das besondere Verhältnis der Alten zur Zahl zu beachten, das, wie ich meinte, aus dem Staunen über die sich immer neu aufdeckenden Gesetzmäßigkeiten sich entwickelt und so zu einer religiösen Wertung dieser Wunder geführt haben mag. Die dem Menschen körperlich angeborene Gleichung heißt: $2 \times 5 = 10$, das Dezimalsystem. Der denkende, d. h. der Mathematik treibende Mensch kommt darauf, daß die Gleichung der drei ersten natürlichen Zahlen $1 + 2 + 3 = 1 \times 2 \times 3 = 6$ ihm praktisch wertvoller wird. Sechs wird zur vollkommenen Zahl. Beide Systeme vereinigen sich in der vollkommeneren Zahl 60, die selbst oder in Ableitungen bis zur französischen Revolution überall und immer die eigentliche Maßzahl war. Sechs aber ist in der christlichen Zahlensymbolik nicht deshalb die heilige, vollkommene Zahl, weil etwa Gott innerhalb 6 Tagen die Welt erschaffen hat; sondern Gott hat sich gerade an diesen Zeitraum gehalten, weil die Zahl 6 a priori die vollkommene ist. So liest man in dem Buch über kirchliche Symbolik von Joseph Sauer. „Für den Gläubigen“, heißt es da weiter, „ist der natürliche Zahlenwert von weit geringerem Belang, wie jener höhere geistige Sinn, der jeder Zahl nach Gottes Anordnung zukommt.“ Also die Zahl ist von Gott eingesetzt und Gott richtet sich darnach bei der Schöpfung. Das ist christlich und ebenso antik gedacht. . . .

Zusammengefaßt ist nun also meine Meinung die, daß die Zahl, wie für alles Sein und Werden, so auch für das künstlerische Gestalten letzte Regel ist. . . .

Die Baukunst, als ein Gestalten in drei Dimensionen, wird gleichwohl erfaßt in zwei Dimensionen, im Verhältnis von Höhe zur Breite. Die Analogie solcher Verhältnisse ist die Proportion. Wirkend ist das Verhältnis nach dem Maß der Vergleichbarkeit seiner Strecken, mit Bevorzugung also der einfachen natürlichen Zahlen. . . .

Den Regeln ist der schaffende und aufnehmende Mensch anheimgegeben, bewußt oder unbewußt. Aus Bewußtsein treten sie durch die werktechnische Mathematik (Kreisgeometrie, einschließlich Triangulatur und Quadratur), deren wirkender Sinn ebenfalls die einfachen Zahlenverhältnisse sind.

Vermutet wird, daß die Griechen im vollen Bewußtsein standen kraft einer mit der musikalisch-physikalischen Theorie fast identischen Lehre. . . .

. . . Wenn ich also die Hoffnung hege, daß Mathematiker und Philologen, Musiktheoretiker und Psychologen gemeinsam und nicht spezialistisch, an die Arbeit gehen, so hege ich auf der anderen Seite die Befürchtung, daß in der Praxis sich ein beweglicher Dilettantismus der Angelegenheit bemächte. Schon hört man von Absichten, die Lehre der Proportionen in den Unterricht der Schulen aufzunehmen. Nach allem, was ich

vorgebracht habe, wird man mir darin beistimmen, daß von einer lehrbaren Lehre der Proportionen noch lange nicht die Rede sein kann. Und selbst wenn die Geschichtswissenschaft eine gewisse Klarheit in die antiken und mittelalterlichen Methoden wird bringen können, so ist für eine Zeit, die bar ist aller — aber auch aller Voraussetzungen, die dort nach jahrhundertelangen Bemühungen in solchen Lehren sich verdichtet haben, keine Berechtigung aufzufinden, das Erbe ohne weiteres anzutreten. Sie würde nichts damit anfangen können. Auf benachbartem Gebiet würde sich wiederholen, was die Stimulation des 19. Jahrhunderts in der Architekturgeschichte bedeutet. Beim Anknüpfen an Altes ergibt sich immer wieder der Mißstand, daß die Geschichtswissenschaft das fertige Endergebnis einer Entwicklung darbietet und daß die notwendigen Stufen eigener Entwicklungsarbeit für unnötig gehalten werden. Das ist der Fluch jeden Eklektizismus: Die innere Unwahrhaftigkeit einer unzulänglichen Entwicklung, der Mangel selbst erarbeiteter Ergebnisse.

Und doch glaube ich, daß gerade der heutige Zustand unserer Baukunst geeignet ist, den alten Bund mit der Mathematik zu erneuern — Mathematik nicht im Sinne moderner Wissenschaftlichkeit, sondern im Sinne elementarster Naturgebundenheit.

Die Zahlenreihe von 1—6 gibt die Grundlage für das ungeheure Gebäude unserer ganzen Musik. Sie kann auch ausreichen, jegliches Gebäude wieder ganz mit Musik zu füllen.

Zahl und Maß, Arithmetik und Geometrie sind, so meinen wir, der Seele des Kunstwerks nahverbundene Kräfte. Zwei Gefahren drohen dem Kunstwerk: die allzustrenge Bindung an das mathematische Prinzip, wie es eine Epoche der ägyptischen Kunst etwa zeigt, und auf der anderen Seite die Lösung von ihm, deren die Moderne sich gebrüstet hat. In der Mitte liegt die Harmonie. Und in diesem Zusammenhang bedeutet die Frage, ob die Bindung bewußt oder unbewußt sei, nicht viel, so für den Schaffenden, wie für den Aufnehmenden.

Ein Wort noch zur künstlerischen Freiheit, der hochgepriesenen überhaupt! Was ich vorbrachte, ist keine Hemmung des Gefühls. Im Gegenteil! Das soll man mir glauben. Es ist eine Versenkung in tiefere Regionen des Gefühls. Die künstlerische Freiheit aber — was man so darunter versteht — ist sie nicht eine Illusion, eine Phrase? „Nach seinem Willen leben ist gemein; der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz“, sagt Goethe. Er ist es auch, der das Werk des Menschen ein Werk der Natur nennt, der Natur, die er fromm als Gotteswerk verehrt. Das Kunstwerk wächst, wie alles Lebendige, aus unbekanntem Gründen hervor, und was das Bauwerk zum Kunstwerk macht, ist desselben Ursprungs — unabhängig vom Willen. Schon dem Materiellen gegenüber versagt der Wille: den Forderungen des Zwecks, des Werkstoffs und der Umwelt entzieht sich der Künstler nicht ungestraft. Und den ewigen Pendelschlag der Entwicklung zwischen den Polen der Gewöhnung und der Erneuerung wirkt die lebendige Natur. Wenn der Mensch sich der Erneuerung zuwendet oder in der Gewöhnung verharret, so ist es recht fraglich, ob er das aus freiem Willen tut, oder ob er muß nach einem in ihm wirksamen Gesetz.

Wir aber wollen, ist uns ein Werk gelungen, nicht auf die künstlerische Freiheit pochen, sondern dankbar die Gottheit verehren, die in uns wirkt mit Zahl und Maß. —

Siehe auch: *2 Vorträge über Proportionen*. Druck und Verlag von R. Oldenbourg, München-Berlin, 1934. 102 Seiten. — *Stadtbaukunst*. Sechs Vorträge von Theodor Fischer. Verlag R. Oldenbourg. — *Theodor Fischer*, Ein deutscher Baumeister. Von Prof. Hans Karlinger. Quart mit 71 Abbildungen und einer Einführung von Josef Popp. München, Verlag Georg D. W. Callway. Kartonierte M. 5,50.

FACHLICHER MEINUNGSAUSTAUSCH

Antwort 52 (siehe Heft 2/1937):

Ein hitzebeständiges, elastisches Material, das den durch die Erhitzung der Kacheln hervorgerufenen Druck abfängt, ohne ihn an den Wandputz weiterzugeben, gibt es nicht. Um die geschilderten Putzabbröckelungen und -risse zu verhindern, ist notwendig, daß zwischen Mauerwerk bzw. Putz und Ofen ein genügend breiter Luftspalt angeordnet wird. Außerdem sind zur sicheren Vermeidung von Putzrissen nach Möglichkeit Wärmestauungen zu vermeiden. Vorteilhaft ist in unmittelbarer Nähe des Kachelofens eine Wandverkleidung aus keramischen Platten oder ähnlichem. Auch Keramikleisten in Verbindung mit dem Kachelofen, frei vor die Wand gesetzt, leisten oft gute Dienste.

Wichtig ist, daß die umgebende Mauer sowie die Außenwand des Kachelofens durch geeignete Ofenkonstruktion nicht über Gebühr erhitzt werden. *Bli.*

Antwort 57 (siehe Heft 3/1937): Dadurch, daß der Nachbar nicht fristgemäß Einspruch gegen das Bauvorhaben eingelegt hat, hat er sich lediglich seiner öffentlich-rechtlichen Belange begeben, nicht aber seiner privat-rechtlichen. Nur erstere sind durch die Bauordnungen geregelt. Die privatrechtlichen Ansprüche bleiben hiervon unberührt; insbesondere ein eventueller Entschädigungsanspruch bei Grundstücksüberbauung (siehe BGB § 912 u. f.). Irgendwelche Reichsgerichtsentscheidungen gibt es über diesen Fall nicht.

Haftbar zu machen ist in Ihrem Falle wohl der Bauherr, wenn der Plan im Benehmen mit ihm angefertigt und von ihm unterschrieben wurde, da ja er als Fachmann sich über die Tragweite seiner Unterschrift im klaren sein mußte. *Bli.*

Antwort 59 (siehe Heft 4/1937):

Senkrechte Dehnungsfugen bei verzahnter Hausteinvorverkleidung werden bei neueren Monumentalbauten etwa in Abständen von 5 Metern in der Weise angeordnet, daß diese Fugen ohne jegliche Mörtelfüllung bleiben. Da diese Fugen nur einige Millimeter breit sein brauchen, sind sie vollkommen unauffällig. Die eventuell dahinter befindlichen Dehnfugen für das Mauerwerk sind ebenfalls ohne Mörtel oder mit Metallzwischenlagen, jedoch versetzt als „Falzfuge“ auszuführen, um Durchsicht und Windeinfall zu verhindern. Für waagrechte Fugen leistet Asphalt sehr gute Dienste. — Bei Putzfassaden werden notwendige Dehnfugen am besten hinter vorspringenden Mauerteilen, an Rückspringen und ähnlichem unter Zwischenlage von drei- bis vierfacher Bleipappe ausgeführt. *Bli.*

Antwort 60 (siehe Heft 4/1937):

Das Auftreten von Feuchtigkeitsflecken an Decken und Wänden kann auf drei verschiedene Ursachen zurückgeführt werden:
1. Eindringen von Feuchtigkeit durch undichte Bauteile (Dach, Installationen aller Art u. dgl.). Dies ist der häufigste Fall. Die Austrocknung der durchnässten Stellen kann nach Schadensbehebung in ungünstigen Fällen Monate dauern.

2. Verunreinigung des Mauerwerks mit menschlichen Abfallstoffen während des Bauens oder durch Undichtigkeit in Klosettanlagen, wodurch infolge Bildung von Kalksalpeter oder Chlorkalzium „Mauerfraß“ auftritt. Mauerfraß ist u. a. daran zu erkennen, daß die feuchten Flecken nur bei feuchter Witterung auftreten, während sie bei vollkommen trockener Luft häufig verschwinden. Zur Beseitigung von Mauerfraß sind die Fugen sorgfältig auszukratzen, von allen Mörtelresten zu be-



FÜR GÜTE UND LEISTUNG

Kapag

ISOLIERBAUPLATTEN-HARTPLATTEN

Lager an allen größeren Plätzen
des Reiches

Fragen Sie uns nach dem nächsten Händler

Kapag, Groß-Särchen, Kreis Sorau.

freien und mit heißem Teer oder ähnlichem zu überziehen bzw. zu isolieren, worauf der Verputz erneuert werden kann.

3. „Hausschwamm“ ist ein pilzartiges Gewächs, dessen Erscheinen an die Übertragung von Sporen geknüpft ist. Der Ausgangsherd ist immer Holz, das auch den weitestverzweigten, anfangs zartweißen Fäden, später gelblichen, hautartigen Strängen als Nahrungsquelle dient. Diese faserigen Gebilde durchsetzen den Mörtel des Mauerwerks und sind außer dem unangenehmen Modergeruch das Charakteristikum des Hausschwammes. Er kann in jedem Stockwerk auftreten. Zeigen sich bei Untersuchung des Mauerwerks solche Fäden oder Fasern, dann ist einwandfrei Hausschwamm die Ursache der Fleckenbildung und schleunigst zu beseitigen.

Die Beseitigung des Hausschwammes hat sehr sorgfältig zu erfolgen und wird mit zunehmendem Umfang sehr kostspielig. Alle befallenen und gefährdeten Holz- und Mauerteile einschließlich Putz sind restlos zu entfernen, alle anschließenden Teile mit einer Lötlampe abzusengen und mit einem keimtötenden Mittel (Xylamon, Antinonin oder ähnlichem) gut zu desinfizieren. Gewöhnliches Karbolium verursacht Flecken und ist nicht zu empfehlen. Dann sind die Bauteile *sorgfältig* wieder zu ergänzen. Alle diese Maßnahmen setzen natürlich die vorherige Beseitigung der Ursachen voraus. *Bli.*

Antwort 61 (siehe Heft 4/1937): Die Beantwortung der Frage, ob bei einem Einfamilienhaus von 115 qm Wohnfläche die Diele in steuerlicher Hinsicht als Treppenhaus anzusehen ist und damit von der Wohnfläche in Abzug gebracht werden kann, hängt wesentlich von der Grundrißgestaltung des Hauses ab und ist daher ohne Planvorlage nicht ohne weiteres möglich. Im allgemeinen gilt eine Diele dann als Treppenhaus oder Gang, wenn sie großenteils einen Vorraum zu den übrigen Räumen darstellt, so daß sie mehr dem Durchgangsverkehr dient und weniger als Wohn- und ständiger Aufenthaltsraum für die Inwohner in Betracht kommt. *Bli.*

Antwort 68 (siehe Heft 6/1937): Es ist anzunehmen, daß infolge Überwinterung und Hinauszögerung der Putzarbeiten das Mauerwerk und die Korkisolierung sich genügend gesetzt und zusammengepreßt haben, so daß hieraus allein keine allzustarken Putzschäden zu befürchten sein werden. Eine große Gefahrenquelle bildet aber die verschiedenartige Zusammensetzung des Putzträgers (Ziegelmauer — Korkschicht — Betonplatte — Korkschicht — Ziegelmauer), welche durchgehende Putzrisse befürchten läßt. Zur Vermeidung solcher Schäden wird die Auflagerung und Isolierung von Massivdecken normalerweise am besten nach Abb. 1 durchgeführt. Da diese Ausführungsart in vorliegendem Falle aber wohl nicht mehr möglich ist, wird empfohlen, nach Abb. 2 zu verfahren:

Es werden die Betonplatte und die Korkplatten sowie die darüber und darunter befindliche Ziegelschicht etwas zurückgespitzt, dann wird ein etwa 45 cm breiter Drahtziegelgewebestreifen frei davorgespannt und auf den abgespitzten Ziegelschichten der Außenmauer gut und eben aufliegend in nicht zu

weiten Abständen befestigt. Hierauf folgt als erste Putzlage ein guter Zementspritzwurf. Durch das Drahtziegelgewebe wird erreicht, daß

1. bei eventuellen Maueretzungen der Verputz infolge Elastizität des Putzträgers etwas ausweichen kann ohne zu reißen,
2. die Haltfestigkeit des Putzes auf die Breite der Deckenstärke nicht geringer ist als auf der Ziegelmauer.

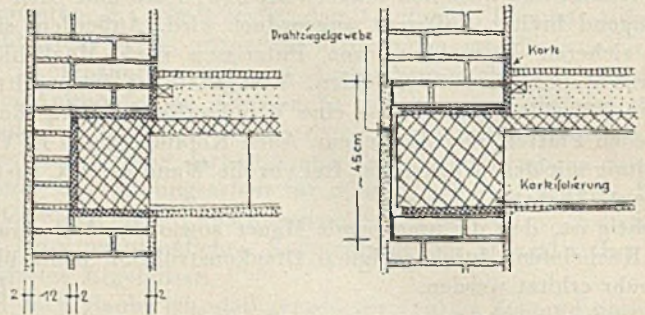


ABBILDUNG 1

ABBILDUNG 2

Über Schalltechnik im Hochbau berichtet eine Reihe von Schriften. Wissenschaftlich mit praktischer Nutzenanwendung sind die diesbezüglichen Artikel in: „Vom wirtschaftlichen Bauen“, herausgegeben von Reg.-Baurat Rudolf Stegmann, 13. Folge, 1934, Verlag Oskar Laube, Dresden. Ueber Konstruktionsbeispiele aus der Baupraxis berichtet in sehr anschaulicher Art das Buch „Schallsichere Decken und schalldämpfende Fußböden“ von Friedrich Huth, Architekt, 1931, Friedrich Huth's Verlag, Berlin-Charlottenburg 4, Preis RM. 4.50 (ermäßigt). (Siehe auch Besprechung in Heft 10/1933.) *Bli.*

Antwort 69 (siehe Heft 6/1937): Das wichtigste Erfordernis ist die Erzielung einer möglichst trockenen Mauer-Außenfläche sowie Mörtelfugen und Putz frei von erdigen Bestandteilen. Wenn, wie in vorliegenden Fällen, eine Isolierung der Mauer gegen aufsteigende Feuchtigkeit nicht möglich ist, dann empfiehlt es sich, dem Gebäude entlang bis auf Fundamenttiefe einen Graben auszuheben, das Mauerwerk mittels Besen u. dgl. gründlich zu reinigen (Sandstrahlgebläse wegen der groben Wirkung und des hohen Preises nicht ratsam), und auch die Fugen von Pflanzenresten zu säubern, evtl. durch Absengen mittels Lötlampe. Nach Aufbringen eines verlängerten Zementmörtelverputzes mit wasserabweisendem Mörtelzusatz (Inertol, Ceresit u. ähnl.) ist vor der Wiederhinterfüllung die Versetzung von „Betonchemeln“ auf die ganze Fläche der Fundamentmauer zwecks dauernder Durchlüftung des Mauerwerkes sehr ratsam. Die obere Abdeckung dieser Betonschemel erfolgt durch entsprechend geformte Abdeckplatten.

Die Erneuerung des von Moos stark durchsetzten, hygroskopischen Putzes wird sich aber nicht umgehen lassen. Vor Aufbringen des Zementmörtelverputzes ist die Behandlung des Mauerwerkes und der Fugen mit keimtötenden, möglichst wenig wasserlöslichen Mitteln sehr empfehlenswert. *Bli.*

Gegen Zahnstein

Solvolith

die Zahnpasta mit natürlichem
KARLSBADER SPRUELSALZ
 Normaltube 50 Pfg.
 Doppeltube 80 Pfg.
 LINGNER-WERKE DRESDEN

KURZBERICHTE

Die neue Vorschrift für Lichtspieltheater

Durch die Polizei-VO. über die Anlage und Einrichtung von Lichtspieltheatern und über Sicherheitsvorschriften bei Lichtspielvorführungen vom 18. 3. 1937 ist eine auch äußerlich einheitliche Regelung für das ganze Reich eingeführt worden. Nach dieser VO. ist eine Teilung der Aufgaben zwischen Baupolizei und Sicherheitspolizei auch gesetzlich durchgeführt und dadurch eine klare, dem Zweck und den Einrichtungen beider Polizeiorganisationen entsprechende Zuständigkeitsregelung getroffen worden. Die „Betriebslaubnis“ wird erst dann erteilt, wenn eine baupolizeiliche Eignungserklärung vorliegt und die der Sicherheitspolizei obliegende Prüfung die beweglichen Einrichtungen der Vorführräume, insbesondere die Aufstellung und Bedienung der Bildwerfer und alle hiermit zusammenhängenden Einzelheiten in Ordnung befunden hat. Die Vorschriften enthalten Bestimmungen über die örtliche Lage, die Wände und Decken, die Bemessung der Flure, Treppen und Höfe, die Beschaffenheit der Türen und Fenster, Kleiderablagen und die Einrichtung der Verkaufsstellen, sowie über die Heizung und Lüftung. Ferner regeln die Bestimmungen Bauart und Größe des Bildwerferraumes. Sie enthalten weiterhin die Betriebsvorschriften für den Vorführer sowie die Vorschriften für den Bildwerfer. Auch öffentliche Lichtspielvorführungen in den Schulen unterliegen dieser Verordnung. Die Übergangsbestimmungen beziehen sich auf bestehende Anlagen, bei denen Erneuerungen, Ergänzungen und Umbauten nach den Anforderungen an Neuanlagen auszuführen sind. Die VO. ist am 16. 4. 1937 in Kraft getreten.

Die umfangreiche Polizei-VO. erscheint als Heft 9 der Bauwelt-Wortlautsammlung im Bauwelt-Verlag. Tr.

Die Preisstopverordnung und die in der Zeit vom 18. 10. bis 1. 12. 36 erlassenen Mietverträge

Wie bereits bekanntgegeben, hat die Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 30. 11. 1936 Erhöhungen der Miete über den Preisstand vom 18. 10. 1936 untersagt. Der Preiskommissar bestimmt zur Klärung aufgetauchter Zweifel in einem Erlaß vom 13. 5. 1937, daß die Verordnung nur auf Mietverträge Anwendung findet, welche nach dem 1. 12. 36 abgeschlossen worden sind. Mietverträge aus der Zeit vom 18. 10. bis 1. 12. 36 können also unter dem Gesichtspunkt der Preisstopverordnung nicht angegriffen werden und es bildet der in ihnen vereinbarte Preis bei künftiger Neuvermietung des Objekts die nach der Verordnung vom 30. 11. 36 noch zugelassene Preisobergrenze. Tr.

Zur Steuerbefreiung für Arbeiterwohnstätten

Die Verordnung über die Förderung von Arbeiterwohnstätten vom 1. 4. 1937 (RGBl. I S. 437) ist durch den Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 12. 5. 1937 (Reichssteuerverordnungsblatt 1937 S. 610) noch des näheren erläutert worden. Bemerkenswert ist hierbei insbesondere die Feststellung, daß Bauvorhaben die Steuerbefreiung trotz Einhaltung des in der Verordnung festgelegten Höchstsatzes für die Miete (oder laufende Last des Eigenheimbesitzers) dann nicht mehr genießen, wenn die Wohnstätten ihrer Art und Ausstattung nach nicht mehr als Arbeiterwohnstätten betrachtet werden können; dies ist insbesondere möglich bei Mietverbilligung durch Zuschüsse, sonstige Finanzierungshilfen oder Vergünstigungen.

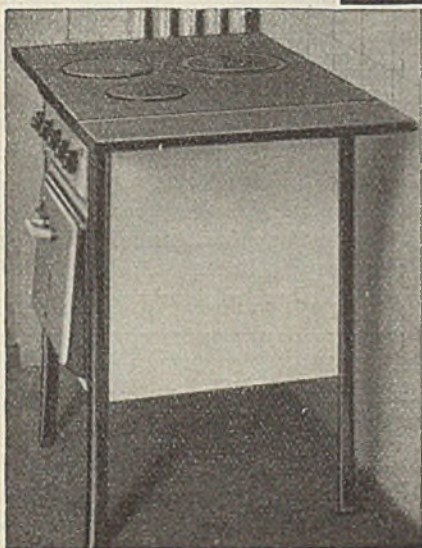
Dem Erlaß sind ferner als Anlagen beigelegt das Verzeichnis der Bewilligungs- und Anerkennungsbehörden für Kleinsied-



SIEMENS

ELEKTROHERDE

in Siedlungen und Wohnblocks



Siemens-Haushalterd EkuNs 3



250 Siemens-Elektroherde würden in der „Gagfah-Siedlung“ Berlin-Zehlendorf, Onkel Toms Hütte aufgestellt

SIEMENS-SCHÜCKERTWERKE AG

„Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich Ihre gewiß sehr guten Mineralanstrichfarben noch nicht verarbeitet habe“, so schreibt uns jüngst ein Malermeister. In Zukunft werden ihm unsere tausend- und abertausendfach bewährten Erzeugnisse treue, zuverlässige Helfer sein. — Ihnen sind doch unsere Beecck'schen Mineralanstrichfarben (Silikat- und veredelte Kalkfarbe, **uralte** Techniken) sicherlich bekannt! Wenn nicht, dann fordern Sie bitte kostenlos Unterlagen. Beecck'sche Farbwerke, Krefeld.

lungen, Volkswohnungen usw. sowie der Geschäftsstellen der Landesbürgerschaftsausschüsse und das Formblatt für die Steuerbefreiungs- (oder richtiger Grundsteuerbeihilfe-)anträge. *Tr.*

Zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues

Mit Erlaß vom 24. April 1937 (Reichsarbeitsblatt 1937 S. 105) gab der Reichs- und Preußische Arbeitsminister die erste Durchführungsbestimmung zu dieser Teilaktion des Vierjahresplanes bekannt. Sie enthält insbesondere nähere Angaben über Größe und Beschaffenheit der Wohn- und Wirtschaftsgebäude und die Höchstgrenze der Darlehen (teils Dauerkredit der Landesrentenbank, teils Reichsdarlehen). Der Zinssatz des Reichsdarlehens kann in den besonders bezeichneten Gebieten (hauptsächlich Notstandsgebiete an den Reichsgrenzen) auf 1% herabgesetzt werden. *Tr.*

Verkauf ländlicher Grundstücke ab 0,5 ha genehmigungspflichtig

Während nach den bisher geltenden Bestimmungen nur Rechtsgeschäfte über ländliche Grundstücke mit einer Mindestgröße von 2 ha (in bestimmten Gebieten 5 oder 1 ha) genehmigungspflichtig waren, wird jetzt durch eine am 22. 4. 1937 erlassene Ausführungs-VO. bestimmt, daß die Vorschriften der Grundstücksverkehrsbesanntmachung vom 26. 1. 1937 sich auch auf Teile solcher Grundstücke beziehen, sofern die Größe des Teilgrundstücks $\frac{1}{2}$ ha oder darüber hinaus beträgt. Durch diese Neuregelung wird der Geltungsbereich der Grundstücksverkehrsbesanntmachung in denjenigen Bezirken, in denen der ländliche Kleinbesitz vorherrscht, erweitert und darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, im ganzen Reichsgebiet die sinnwidrige Veräußerung von Teilstücken aus ländlichem Besitz zu verhindern. *Gr.*

Lockerung der Bürgerschaftsgrenze

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Vorschrift der Bestimmungen über die Förderung der Kleinsiedlungen vom 21. 4. 1936, wonach bei gleichzeitiger Inanspruchnahme von Reichsdarlehen und Reichsbürgerschaft das zu verbürgende Darlehen die Grenze von 60 v. H. des Bau- und Bodenwertes erreichen muß, in eine *Soll*-Vorschrift gemildert wird.

Verzinsung der Hauszinssteuerhypotheken des älteren Neuhausbesitzes

Die Ausdehnung der Erleichterungen auf das Jahr 1937 ist bereits bekannt. Durch Erlaß vom 8. 5. 1937 Nr. Wi 3430/5. 5. wird bestimmt, daß eine nochmalige Antragstellung bei bereits entschiedenen Fällen *nicht erforderlich ist*. Bei Neuansträgen kann bei Vorliegen der Voraussetzungen, wie bisher allgemein geschehen, nur von dem auf den Eingang des Antrages folgen-

den Zinszahlungstermin, den 1. 4. bzw. 1. 10. 37, ab entsprochen werden. *S.*

Benutzung von Straßen für Energieanlagen und Wasserleitungen

Durch das Gesetz über die einstweilige Neuregelung des Straßenwesens und der Straßenverwaltung vom 26. 3. 1934 wurde den neuen Baulastträgern nicht das volle Eigentum an der Straße, sondern nur die Ausübung der Rechte und Pflichten aus dem Eigentum übertragen. Die Auslegung des Begriffs „Ausübung der Eigentumsrechte“ hat in der Praxis vielfach zu Schwierigkeiten geführt. Zur Behebung dieser Schwierigkeiten hat der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Richtlinien für die Verträge über die Benutzung von Straßen für Energieanlagen und Wasserleitungen aufgestellt. Für alle Straßen und Ortsdurchfahrten in Gemeinden bis zu 6000 Einwohnern, bei denen infolge der Neuregelung der Baulastträger gewechselt hat, erkennt danach der neue Baulastträger die bisherigen Straßenbenutzungsverträge an. Ist aus irgendwelchen Gründen eine Änderung oder Beseitigung der Wasserleitungen erforderlich, so kann der neue Baulastträger verlangen, daß der Benutzungsberechtigte die erforderlichen Maßnahmen auf eigene Kosten durchführt, soweit die Kostenfrage nicht anders geregelt ist. Die Verlegung neuer Leitungen kann nur der jetzt zur Ausübung der Eigentumsrechte berufene neue Baulastträger gestatten.

Für die technische Ausführung von Energieleitungen gelten die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker bzw. die für Gasleitungen maßgebenden Vorschriften sowie die polizeilichen Sicherheitsbestimmungen.

Die Richtlinien für die Erteilung der Unbedenklichkeitsbescheinigung der Arbeitsämter zugunsten vordringlicher Bauvorhaben

Nr. 20 von „Deutscher Raum“ zufolge hat Oberregierungsrat im Reichsarbeitsministerium Dr. Fischer-Dieskau folgende Richtlinien über die Erteilung der Unbedenklichkeitsbescheinigung durch die Arbeitsämter für vordringliche Bauvorhaben bekanntgegeben:

1. Bauvorhaben, die bereits vor dem 1. Dezember 1936 baupolizeilich genehmigt waren, bedürfen keiner besonderen Genehmigung oder Unbedenklichkeitsbescheinigung.
2. Private Wohnbauvorhaben, deren Baukosten unter 12 500 M. liegen, und Wohnbauvorhaben öffentlicher Bauherren, deren Baukosten 65 000 RM. nicht erreichen, unterliegen hinsichtlich der Baugenehmigung überhaupt keiner und hinsichtlich der Baudurchführung keinen anderen Beschränkungen, als denjenigen, die sich etwa aus praktischen, marktmäßig bedingten Schwierigkeiten bei Beschaffung bestimmter Baustoffe ergeben können.
3. Sämtliche Wohnbauten und Siedlungen der Wehrmacht, der Vierjahresplan-Betriebe, der Reichsbahn usw. belasten nicht das für den allgemeinen Wohnungsbau vorgesehene Eisenkontingent, werden vielmehr aus den den genannten Bedarfsträgern zugeteilten Sonderkontingenten befriedigt. Die Arbeitsämter haben daher für sie bei Vorliegen der Kennziffern ohne weiteres die Unbedenklichkeitsbescheinigung zu erteilen.



Immer wieder Original-Sieger-Zentralheizungsherd!

Durch den Sieger-Heizungsherd mit seiner praktischen verstellbaren Feuerung und seiner guten Regulierfähigkeit wird der WärmeKomfort eines Hauses verbessert, man wohnt behaglicher, man ist zufriedener, man hat mehr von seinem Heim. Vertrauen auch Sie der besonderen Leistung des Sieger-Herdes!

Sieger-Herd-fabrik Geisweid 295
Krs. Siegen

Architekten:

Sie verbessern den Wohnwert von Neubauten und Altwohnungen durch den Sieger-Meisterherd!

4. Hinsichtlich des allgemeinen Wohnungsbaues wird man damit rechnen können, daß Arbeiterwohnstätten bis zu 40.— RM. Monatsmiete oder Monatslast in der Regel von den Arbeitsämtern die Unbedenklichkeitsbescheinigung erhalten; damit ist namentlich der Bau der eigentlichen Reichsprogramme an Kleinsiedlungen, Volkswohnungen u. dgl., aber auch der sonstigen Arbeiterwohnstätten gesichert.

5. Darüber hinaus können im Rahmen des Möglichen auch sonstige Wohnungsbauten bis zu 80.— RM. Monatslast oder Monatsmiete unter Umständen die Unbedenklichkeitsbescheinigung und damit die Baugenehmigung erhalten. Durch Anweisung des Präsidenten der Reichsanstalt an die Arbeitsämter ist dabei Sorge zu tragen, daß diejenigen Bauherren, die sich ein steuerbegünstigtes Eigenheim bauen wollen, für deren Fertigstellung bekanntlich der Schlußtermin auf den 30. September 1937 festgesetzt ist, im Rahmen des Möglichen noch die Unbedenklichkeitsbescheinigung erhalten. Eine generelle Sonderbehandlung dieser Eigenheimbauten ist jedoch nicht vorgesehen.

6. Schließlich sind noch einige Härteklauseln zu erwähnen, die Übergangsschwierigkeiten abmildern sollen. Danach können bevorzugt noch die Unbedenklichkeitsbescheinigung erhalten solche Bauvorhaben, für die vor dem 1. Februar 1937 das erforderliche Baueisen bereits beschafft war, oder zu deren Durchführung von einzelnen Bauherren rechtsverbindliche Verpflichtungen mit laufenden Verbindlichkeiten eingegangen sind, falls das Grundstück bereits vor Mitte Januar 1937 gekauft war.

7. Villenbauten, Großwohnungen und Luxusbauten können zunächst nicht auf Erteilung der Baugenehmigung rechnen. *Tr.*

Eisenarme Wohnungen

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnstättenbaues hat in enger Fühlungnahme mit dem Reichsarbeitsministerium, dem Amt für Roh- und Werkstoffe, der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der Bauabteilung der DAF. und anderen für die Bauwirtschaft wichtigen Stellen eine Denkschrift herausgegeben, in der die Möglichkeiten, eisenarme Wohnungen zu bauen, sehr sorgfältig untersucht worden sind. Nach den Vorschlägen dieser Denkschrift lassen sich je Wohnung etwa drei Fünftel des bisher verwendeten Eisens einsparen, also recht erhebliche Eisenmengen. Alle Bauten, die sich nach diesen Vorschlägen richten, haben eine größere Aussicht, die noch notwendigen Eisenmengen zu erhalten, als diejenigen Bauten, die in der bisher üblichen Bauweise Eisen verbrauchen. Die Baupolizei wird allerdings durch eine Änderung ihrer Vorschriften die erforderliche Umstellung von Bauherren und Architekten fördern und unterstützen müssen. Das Eisenkontingent, das für den Wohnungsbau zur Verfügung steht, würde bei Verwirklichung dieser Vorschläge eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren. Auch für die Einsparung und pfleglichere Einsetzung anderer Baustoffe, wie Ziegel und Holz, hat die Denkschrift mancherlei Vorschläge entwickelt.

Reichsgartenschau 1939 in Stuttgart

Für die dritte in Stuttgart stattfindende Reichsgartenschau wird ein seither brachliegendes, unerschlossenes Gelände — tiefe Schluchten, verlassene Steinbrüche und Felsabstürze — in der Nähe der Weißenhofsiedlung vorbereitet. Das Gelände




Praktisch
und
zuverlässig

das ist das Urteil jeder Hausfrau, die in ihrer Neubauwohnung zum ersten Mal die Küche betrifft und freudig feststellt, daß der Architekt ihr dorthin einen Junker & Ruh-Gasherd hat stellen lassen. Überall verschaffen die Architekten ihren Bauherren zufriedene Mieter, wenn sie, wie hier in diesem Wohnungsbau der Karlsruher Lebensversicherungsbank in Kassel, für die Ausstattung sämtlicher Küchen eines der formvollendeten Modelle der Junker & Ruh-Gasherde vorsehen.

JUNKER & RUH AG
 KARLSRUHE a. Rh.

im Ausmaß von ca. 200 Morgen wird landschaftlich und städtebaulich mit den bereits bestehenden Grünanlagen wie Rosensteinpark und den Kuranlagen von Bad Cannstatt in eine enge Verbindung gebracht und durch eine neue breite Höhen- und Aussichtstraße erschlossen. Deutsches Gartenleben, Gartenwohnen, Gartenkultur, die Schönheit des deutschen Gartens sollen in allen Formen und Farben gezeigt werden. Neben der Anlage von Blumen- und Obstwiesen, ausgedehnten Wasseranlagen mit Wasserspielen, Hallen, vielen Sonderschauen ist die Einrichtung einer großen Badeanstalt mit Spiel- und Sportplätzen, einer Industrieschau, einer Friedhofanlage usw. in Aussicht genommen. Tr.

„Gehet mir vier Jahre Zeit“ Berlin 1937

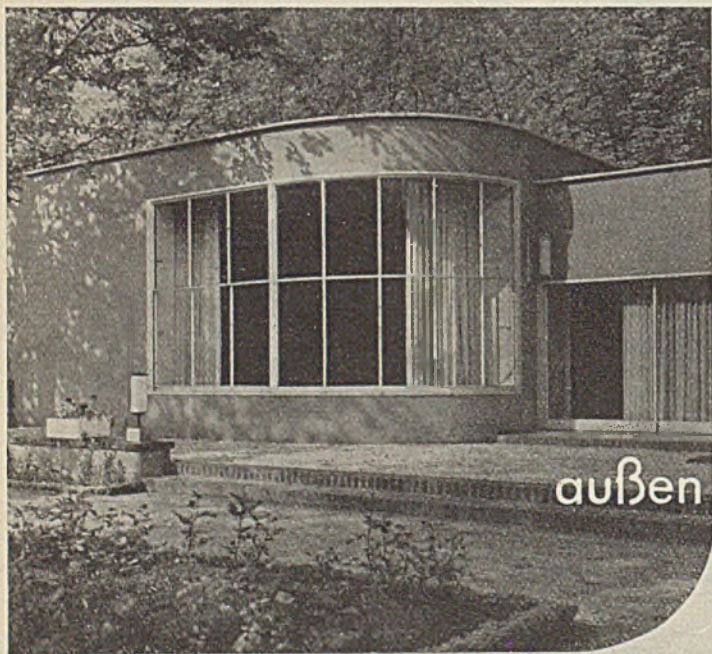
Die Reichsausstellung in den Hallen am Kaiserdamm widmet dem Bauen im nationalsozialistischen Deutschland weiten Raum. Eine Meisterleistung ist die glänzende Ausgestaltung der Innenräume, die wie dazu geschaffen sind, die konzentrierten Eindrücke zu vermitteln, die der Aufbauwillen des neuen Deutschland schuf.

Wehrmacht, Kriegs- und Handelsmarine und die Industrie sprechen von ihren Leistungen in Bild und Modell. Die Reichsautobahn wird veranschaulicht von der Rodung bis zur fertigen Straße. Große Zweckbauten, wie das Paketzustellamt in Leipzig, der Fernsender auf dem Feldberg im Taunus, die Neubauten der Zinkhütte Harlingerode und der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke in Ocker am Harz, die Sanierungsmaßnahmen der Stadt Braunschweig, werden durch große Modelle veranschaulicht. Einen weiten Raum nehmen jene Schöpfungen ein, die den Städten ihr neues Gepräge geben: der Neubau des

Reichsbankgebäudes und des neuen Flughafens Berlin-Tempelhof, die Grenzlandtheater in Saarbrücken und Zittau, der Königliche Platz in München, die SS.-Führerschule in Tölz und eine Reihe von Schulungslagern. Im freien Gelände der Ausstellung ist ein Hitlerjugendheim aufgebaut. Tr.

29. Deutscher Mietertag am 21.-22. Mai 1937 in München

Im Rahmen des 29. Deutschen Mietertages in München fand eine Kundgebung im Kongreßsaal des Deutschen Museums statt, auf der Begrüßungsansprachen und Vorträge von Ministerialdirektor Dr. Volkmar, Staatssekretär Dauser, Bürgermeister Dr. Tempel, Bundesführer Groß und vom Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung Dr. Syrup gehalten wurden. Letzterer führte aus, daß die Durchführung des Vierjahresplanes hinsichtlich des Arbeitsinsatzes gesichert sei. Schwierig sei die Beschaffung der Rohstoffe, insbesondere des Eisens. Die Eisenproduktion sei in den Jahren 1933—1936 lediglich um das zwei- bis zweieinhalbfache gestiegen, während das Volumen der baugewerblichen Produktion im gleichen Zeitraum auf das vierfache stieg. In erster Linie wird Eisen bereitgestellt für den Export in Form von hochwertigem Stahl oder von arbeitsintensiven Fertigprodukten. In zweiter Linie wird Eisen bereitgestellt für die Rohstoffwirtschaft. Die weitere Verteilung erfolgt je nach dem Grade der Dringlichkeit in Form von Kontingenten. Dr. Syrup sprach zum Schluß noch davon, daß der Vierjahresplan eine Reihe von Strukturveränderungen bringe, vor allem im Hinblick auf die Verteilung der Bevölkerung in Stadt und Land. Die Auffüllung der Leeräume, insbesondere der Grenzräume und die Verhinderung der Landflucht und des Zuzugs zur Stadt sei nur möglich, wenn für



außen + innen



gleich zweckmäßig und schön ist die gläserne Wand, wenn ein geschliffenes und poliertes Glas Verwendung findet.

Das ist *Kristall-Spiegelglas*
 Marke

VEREIN DEUTSCHER SPIEGELGLASFABRIKEN G. M. B. H. KÖLN

diese Menschen entsprechender Wohnraum geschaffen wird. Die Reichsanstalt wird zukünftig ihre Maßnahmen darauf einstellen, daß der Arbeitseinsatz und die Rohstoffbereitstellung für den Landarbeiterwohnungsbau gesichert wird.

2. Jahresversammlung der Reichskammer der bildenden Künste am „Tag der Deutschen Kunst“ in München

In den Tagen vom 16.—18. Juli wird der „Tag der Deutschen Kunst“ in der Hauptstadt der Bewegung gefeiert werden. Wie das Mitteilungsblatt der Reichskammer der bildenden Künste bekanntgibt, hat sich der Präsident dieser Kammer, Prof. A. Ziegler, entschlossen, gleichzeitig die 2. Jahresversammlung der Reichskammer der bildenden Künste abzuhalten. Im großen und ganzen liegt das Programm der Tage bereits fest. Am Freitag, den 16. Juli, soll die feierliche Eröffnung im Kongreßsaal des Deutschen Museums stattfinden. Nachmittags ist Presseempfang im Maximilianeum vorgesehen. Für den Abend sind Festaufführungen in Aussicht genommen und wahrscheinlich wird auch an diesem Abend der Auftakt zur 2. Jahresversammlung der bildenden Künste sein.

Am Samstag, den 17. Juli, wird das „Haus der Deutschen Kunst“ seine Jahresversammlung abhalten. Gleichzeitig sind Versammlungen der einzelnen Fachgruppen der Reichskammer der bildenden Künste geplant. Nachmittags wird die Jahresversammlung der Reichskammer in einer gemeinschaftlichen Versammlung aller Künstler aus dem Reich unter Anwesenheit führender Persönlichkeiten stattfinden. Abends soll der Empfang der Reichsregierung für die in- und ausländischen Ehrengäste sein. Auf zahlreichen Plätzen werden Festspiele stattfinden, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Am Sonntag, den 18. Juli, ist die feierliche Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst. Mittags wird die Stadt die in- und ausländischen Gäste im Festsaal des alten Rathauses empfangen. Nachmittags wird der Festzug sein, für den Abend sind Künstlerfeste vorgesehen.

Die Stadt erwartet mit den Gästen und Kunstfreunden aus dem In- und Auslande die ganze bildende Künstlerschaft und hofft, daß die Jahresversammlung im Rahmen der Festtage die Einheit und Volksverbundenheit aller schaffenden Künstler zum Ausdruck bringt.

Richtlinien der Reichskammer der bildenden Künste für die „Werbeschau des deutschen Möbels“

Die Reichskammer der bildenden Künste gibt als Veranstalterin für die „Werbeschau des deutschen Möbels“ nachfolgende Richtlinien bekannt. Die Einhaltung dieser Richtlinien ist verbindlich für Angehörige der Wirtschaftsgruppe Holzverarbeitende Industrie — Fachgruppe Möbelindustrie.

1. Die Bewerber haben an die jeweils zuständige Bezirksstelle ihrer Organisation Abbildungen oder Entwürfe über solche Möbel einzusenden, die in ihren Betrieben angefertigt werden.
2. Die dort gesammelten Einsendungen werden von den Bezirksstellen an die jeweils zuständigen Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste weitergeleitet.
3. Der Einsendetag an die Landesleiter ist für solche Einsendungen, die nur durch den Zwischenhandel verkauft werden, also Serienherstellungen, bis zum 15. Juni 1937 befristet. Einsendungen, die unmittelbar für Privatabnehmer angefertigt werden, also Einzelanfertigungen, sind bis zum 24. Juli 1937 einzureichen.
4. Angehörige des Reichsinnungsverbandes des Tapezierer-, Sattler-, Polsterer- und Dekorateurhandwerks (Hersteller von Polstermöbeln) haben ihre Einsendungen in Gemeinschaft mit einem Angehörigen des Reichsinnungsverbandes des Tischlerhandwerks über dessen Dienststelle einzureichen.

Dr. Kurt Herberts

Anstriche im Hochbau

auf Putz außen und innen:



BINDER

A-C-2

BINDER

A-C-2 GRÜNWELLE

ÖLFREI

auf Holz, Eisen, Sockeln,

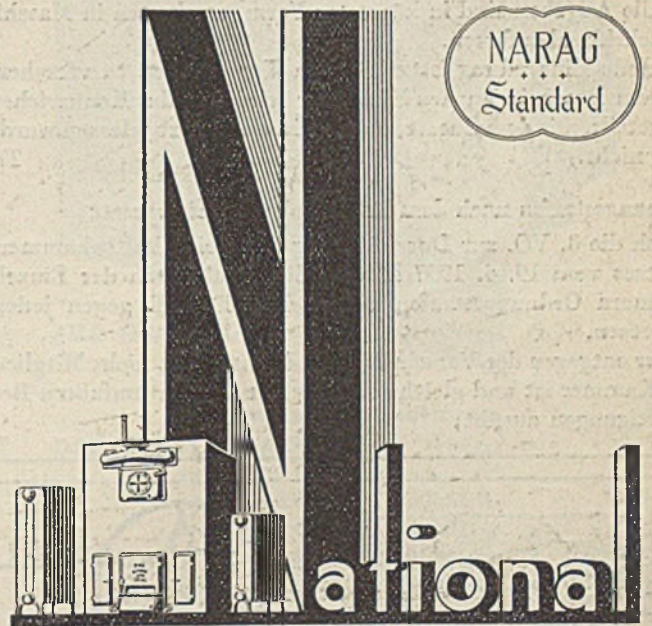


Glem-HERBERTS

und

Glem-Herberts ölfrei

Dr. Kurt Herberts & Co., Wuppertal-Barmen



National Radiatoren und Kessel

besitzen Weltruf, weil sie infolge ihrer hohen technischen Vollendung sich für Neubauten jeder Art und Größe wie auch für Um- bzw. Erweiterungsbauten in langjähriger Praxis hervorragend bewährt haben.

Druckschriften-Sammelmappe kostenfrei

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT

Berlin SW 68 m.b.H.
Ausstellungsräume: Zimmerstraße 14-15

Ein gut verputztes Haus, darauf ein Anstrich mit Becko-Versteinerungs-Mineralanstrichfarbe (Silikatfarbe, **uralte** Technik, nur deutsche Rohstoffe) ist eisern haltbar, wirkt vornehm, gediegen und farbenfroh. — Farbenkarten, Aufklärungsschriften, Preise usw. kostenlos. — Beck'sche Farbwerke, Krefeld.

5. Alle Einsendungen sind den Landesleitern gebührenfrei zuzusenden. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten des Einsenders.
6. Die Einsender haben mindestens ein Doppel ihrer Einsendung als Beleg zurückzubehalten. Die eingereichten Unterlagen, sofern sie für die Werbeschau zugelassen werden, verbleiben bis zur Beendigung der Werbeschau bei den Landesleitern.
7. An der von der Reichskammer der bildenden Künste veranstalteten kulturellen Werbeschau können sich nur arische Personen und nur solche Betriebe, deren Inhaber Arier sind, beteiligen.
8. Jeder Einsendung ist beizufügen:
 - a) Eine eidesstattliche, gegebenenfalls zur Vorlage bei den ordentlichen Gerichten bestimmte Erklärung, die bekundet, daß der Einsender bzw. der Inhaber des betreffenden Betriebes Arier ist.
 - b) Der Name und der Wohnort des jeweiligen Innenraumgestalters, der den Entwurf verfaßte.
 - c) Der für den Handel maßgebliche Einkaufspreis bzw. bei Einzelanfertigungen der Verkaufspreis.
 - d) Angaben über die verwendete Holzart und über die Oberflächenbehandlung.
 - e) Angabe, ob die Ausführung den für den betreffenden Berufsstand maßgeblichen Gütebedingungen (RAL-Bestimmungen) entspricht oder ob die Einsendung das Hausratzeichen des Reichsheimstättenamtes führt.
 - f) Angaben über sonstige erwähnenswerte Einzelheiten.
9. Alle Angaben sind in kürzester Form, am besten in Maschinenschrift, abzufassen.
10. Jede Einsendung ist mit einem Kennzeichen zu versehen. In dem Bescheid an den Einsender wird nur das Kennzeichen mitgeteilt, mit dem Zusatz, ob die Einsendung zugelassen wurde oder nicht. Tr.

Ordnungsstrafen nach dem Reichskulturkammergesetz

Durch die 3. VO. zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 19. 4. 1937 können die Präsidenten der Einzelkammern Ordnungsstrafen bis zu 100000 RM. gegen jeden festsetzen,

1. der entgegen der Vorschrift des § 4 dieser VO. nicht Mitglied der Kammer ist und gleichwohl eine der von ihr umfaßten Beschäftigungen ausübt;

2. der als Mitglied der Kammer oder kraft seiner Verantwortung in einem Fachverband den Anordnungen der Kammer zuwiderhandelt;
3. der als Mitglied der Kammer oder kraft seiner Verantwortung in einem Fachverband der Kammer gegenüber falsche Angaben macht.

Kalksandsteine zum Bau von Schornsteinen zugelassen

In einem Runderlaß vom 31. 3. 1937 hat der Preußische Finanzminister mitgeteilt, daß auf Grund der inzwischen gesammelten Erfahrungen bis auf weiteres Kalksandsteine allgemein zum Bau von Schornsteinen verwendet werden können, soweit die Schornsteine unter der Dachhaut liegen. Zur Vorbereitung einer endgültigen Entscheidung werden weitere Untersuchungen und Prüfungen vorgenommen.

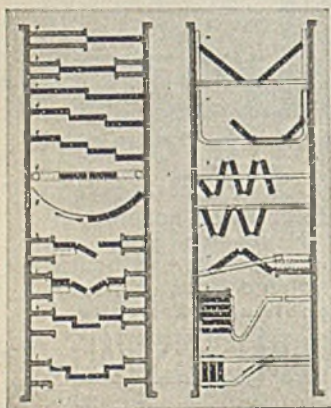
Hauptarbeitstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Bau

Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Harpe sprach über die Nachwuchsfrage angesichts der Tatsache, daß in den letzten Jahren etwa 40000 Maurerlehrlinge zu wenig ausgebildet worden sind. Lehrwerkstätten in allen Gegenden Deutschlands, in denen Industrie, Handwerk und DAF. den Lehrlingen eine eingehende Ausbildung bieten, sollen geschaffen werden. Die Errichtung guter Unterkünfte ist geplant. Lohnausgleich wird erstrebt und Maßnahmen werden getroffen für die Möglichkeit einer dauernden Industriebeschäftigung, um den Facharbeitermangel zu beseitigen.

Dr. Vögler, Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, gab einen Rückblick und Ausblick auf die Wirtschaft im Dritten Reich, unter besonderer Berücksichtigung der Bauwirtschaft. Dr. Todt wies hin auf die Bedeutung der Reichsautobahnen für die Belebung der deutschen Bauwirtschaft. Dr. Ley sprach davon, daß der Bau des Seebades Rügen in Angriff genommen worden sei, Eisenbahn und Straße dorthin seien beinahe beendet. Ferner gab Dr. Ley bekannt, daß in Königswinter a. Rh. ein Landerholungsheim für 10000 Menschen gebaut werde.

Regelung der fachlichen Ausbildung

Reichsminister Dr. Schacht sprach Anfang Mai gelegentlich einer Einschreibungs- und Freisprechungsfeier für Lehrlinge der handwerklichen, kaufmännischen und industriellen Betriebe im Berliner Sportpalast und sprach davon, daß er vom Führer beauftragt worden sei, ein umfassendes Gesetz über die fachliche und berufliche Ausbildung im Handel und Gewerbe beschleunigt vorzulegen. In diesem Gesetz werden alle bisherigen Einzelmaßnahmen zusammengefaßt und einheitlich im nationalsozialistischen Geist ausgerichtet sein. Tr.



HELM-Schiebetürbeschläge für Garagentüren

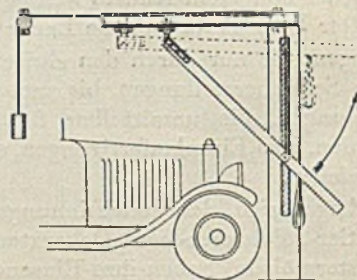
HESPE & WOELM

BAUBESCHLAGFABRIK

HEILIGENHAUS Bez. Düsseldorf

Fordern Sie Prospekte!

Lieferung erfolgt nur durch den Baubeschlaghandel



Abbruch von Gebäuden

Die Regelung für die Neuerrichtung von Gebäuden ist vom Reichsarbeitsminister durch eine entsprechende Regelung für den Abbruch von Gebäuden ergänzt worden, derart, daß der Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen mit mehr als 500 cbm umbautem Raum an eine baupolizeiliche Genehmigung gebunden ist, die von Auflagen für die Errichtung von Ersatzbauten abhängig gemacht werden kann. G.

Arbeit deutscher Denkmalspflege

Reg.-Baurat Nagel sprach im Architekten- und Ingenieur-Verein Berlin über die Arbeit deutscher Denkmalspflege und führte eingehend aus, daß die Denkmalspflege einerseits den Schutz beweglicher und unbeweglicher Werke vergangener Zeiten, die um ihres volkscundlichen, künstlerischen und heimatlichen Wertes zu erhalten seien, zu übernehmen und andererseits die Einfügung und Anpassung des Neuen an das Alte zu übernehmen habe, um letzten Endes die gesunde Synthese zu finden zwischen den Überlieferungen und den Erkenntnissen der Gegenwart, um damit eine organische Weiterentwicklung zu ermöglichen.

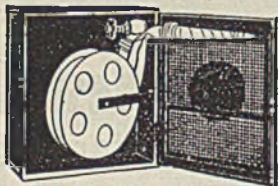
Neues Forschungsinstitut für Wohnungs- und Siedlungswesen

Zur Pflege von Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens und des Städtebaues wurde an der Universität Berlin ein Institut für Wohnungs- und Siedlungswesen erreicht. Zum Leiter des Instituts ist der Ministerialrat im Reichs- und Preußischen Arbeitsministerium Dr. Georg Heilmann bestellt worden. Zur Förderung des Instituts hat sich eine Vereinigung gebildet, an deren Spitze der Ministerialdirektor im Reichs- u. Preuß. Arbeitsministerium, Dr. Knoll, steht. Tr.

PERSÖNLICHES

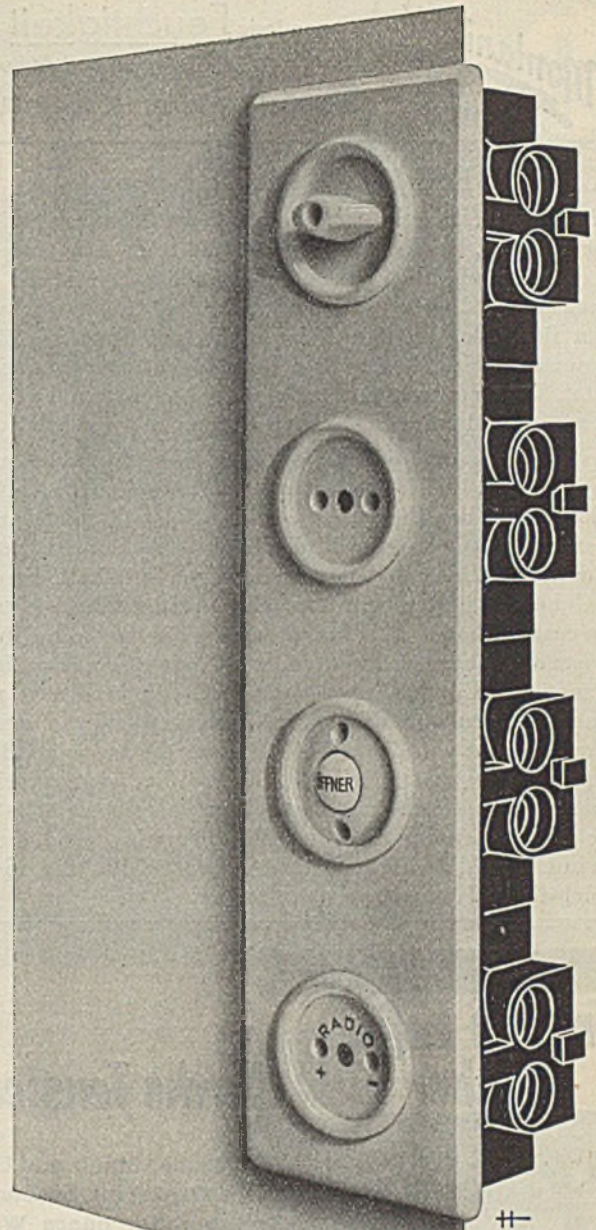
Reichsbahnoberrat Georg Gsänger, München, hat an der Technischen Hochschule Breslau eine Professur für land- und forstwirtschaftliches Bau- und Siedlungswesen übernommen. Als Hochbaubeamter der Reichsbahn führte Gsänger im Bereich der Reichsbahndirektion München eine Reihe von bedeutsamen Bauaufgaben durch, u. a. den Umbau der ehemaligen Kruppwerke in München-Freimann zum Reichsbahnausbesserungswerk Freimann, die Reichsbahnsiedlung München-Freimann, das Bahnhofgebäude in Berchtesgaden und den Reichsbahnsportplatz München-Laim.

Kommerzienrat Adolf Stöhr, der Mitinhaber der Bauunternehmung Karl Stöhr, starb am 4. Mai in München. Der Verstorbene hatte seit dem Jahre 1931 die Leitung des Unternehmens inne. Er hatte insbesondere den Aufgabenkreis der Firma auf den Eisenbeton- und Tiefbau ausgedehnt.



Welcher Feuerschutz ist vorgesehen?

Dürfen wir Ihnen bei der Klärung dieser nicht wenig wichtigen Frage behilflich sein? Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unseren hochinteressanten Katalog „Feuerschutz“. Er hat Ihnen viel Neues u. Wichtiges zu sagen! Vorschläge unverbindlich durch J. Schmitz & Co., Frankfurt a. M.-Höchst. 19.



FÜR NEUBAU - Elektro-Installationen einigt sich die fachliche Beratung fast ausschließlich auf **Unterputz-Kombinationen**

DER ELEKTROFACHMANN schätzt sie wegen der sauberen und zweckmäßigen Installationsmöglichkeiten

DER BAUHERR fühlt sich neben der geschmacklichen Ausführung aus Gründen der vielseitigen u. praktischen Anordnung gut beraten

E.-J.-UNTERPUTZ-KOMBINATIONEN erfüllen alle Voraussetzungen; sie genießen in Fachkreisen den denkbar besten Ruf



ELEKTROTECHNISCHE INDUSTRIE
GUSTAV GIERSEPPEN
RADEVORMWALD
(RHEINLAND)

Montaninfluat
preisgekrönt
100%ig

gegen jede **Feuchtigkeit**

Herstellerin:
Chemische Fabrik Montana K.G., Strehla/Elbe

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Wie baut man Übungsstätten. Von *Wilhelm Schnauck*. Wilhelm Limpert Verlag, Berlin. Preis brosch. 1.80 RM. — So umfassend der Leitfaden inhaltlich erscheint, so bedauerlich ist die völlig unzureichende Ausstattung bezüglich der als Muster vorgeetzten Beispiele. Mit den Abbildungen auf Seite 30, 32 oder auch nur auf Seite 26 wird dem Leser eigentlich etwas viel zugemutet. Bei einer weiteren Auflage könnte hier wohl unschwer Besseres an Stelle des Schlechten treten. *G. H.*

Herbergen der neuen Jugend. Von *Max Kochskämper*. Bauwelt-Verlag, Berlin, 1937. — Eine weitere schnelle Aufwärtsentwicklung in der Entwurfsqualität auf dem Gebiet der HJ.-Herbergenplanung kann wohl durch nichts besser erreicht werden als durch eine möglichst frühzeitige Veröffentlichung der dem Gebrauch jeweils neu übergebenen Jugendherbergen und durch entsprechende Schulungsvorträge für die weiter in Aussicht genommenen Architekten. Diese erste Veröffentlichung gibt zunächst Einblick über den Geist, der in diesen neuen Jugendherbergen von der neuen deutschen Jugend erwartet wird, und weiter von den Anforderungen, die an sie als Betrieb und Baukörper zu stellen sind. Einige der wiedergegebenen Beispiele wurden auch im „Baumeister“ bereits veröffentlicht, so die Baldur-von-Schirach-Jugendherberge in Urfeld, die Herberge in Detmold und verschiedene Entwürfe. Weitere, wie zum Beispiel die in Tübingen, werden folgen. *G. H.*

Werkhefte für den Heimbau der Hitlerjugend. Herausgegeben von der Reichsjugendführung der NSDAP. Verlag Erwin Skacel, Leipzig. Preis 3 RM. — „Deutsch sein heißt klar sein.“ Dieses Wort Adolf Hitlers ist der Veröffentlichung vorangestellt. An einer größeren Zahl ausgesuchter Entwürfe ist Wesentliches über den HJ.-Heimbau, der hoffentlich bald ähnlichen Auftrieb erhalten wird wie der HJ.-Herbergenbau, zusammengetragen. *G. H.*

Heimische Werkstoffe für Warmwasserbereiter für Einzelheizung mit Kohle, Gas, Elektrizität. Von Dr.-Ing. *M. Mengerlinghausen*. VDI-Verlag G.m.b.H., Berlin. Preis 3.50 RM. — Im Zeichen des Vierjahresplans ist größte Sparsamkeit im Verbrauch und Verschleiß von Metallen veranlaßt, wie sie u. a. auch bei Warmwasserbereitung benötigt werden. Die vorliegende Schrift bietet in diesem Sinne eine gute Einführung. *G. H.*

Friedhof und Grabmal. Richtlinien für die Gestaltung des Friedhofs und Musterfriedhofsordnungen. Herausgegeben vom Kunstdienst. Alfred Metzner Verlag, Berlin. Preis 50 Pfg. — Zuverlässige Zeugen des Standes einer Volkskultur sind die Friedhöfe. Ihrer Pflege und Gestaltung soll nicht nur als Pietät für die Verstorbenen, sondern auch aus Verpflichtung gegenüber der Kultur der eigenen Zeit liebevollste Sorgfalt gewidmet werden. Eine wesentliche Unterstützung dieses Bestrebens bieten die vorliegenden Richtlinien sowohl den Behörden wie den Bildhauern und Steinmetzen und den Gartengestaltern, die sich mit Friedhofsfragen befassen. *G. H.*

Landesbaumeister Christian Friedrich Hansen, der nordische Klassizist. Von *Werner Jakstein*. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster in Holstein. Preis 16 RM. — Während ausgezeichnete kunsthistorische Untersuchungen über deutsche Klassizisten, wie z. B. Weinbrenner, Langhans u. a. m. zur Verfügung stehen,

Frische Luft? Ja, aber nicht durchs Fenster!



Rauch, Staub und Lärm d. Großstadt, besonders aber der ganze Witterungscharakter unserer Zonen erfordern die Einrichtung einer Klimaanlage in Ihrem Betrieb. Sie reinigt die Luft, kühlt u. entfeuchtet sie im Sommer, heizt u. befeuchtet sie im Winter — alles automatisch! Günstigste Arbeits- und Produktionsverhältnisse. — Wählen Sie

Die
LG-Klima-Anlage
der



LUFTTECHNISCHE GESELLSCHAFT M. B. H.
STUTTGART-W, KÖNIGSTRASSE 84
ZWEIGBÜRO BERLIN W 50, NÜRNBERGERSTR. 53/55

Verlangen Sie unsere Schrift: BM 37



W. Landmann, Hamm Westfalen

Caldenhofer Weg 31

Wohnungseinrichtungen und
Einzelmöbel in künstlerischer
Eigenart. • Anfertigung
nach besonderen Wünschen.

Seit 90 Jahren
deutsche Wertarbeit!

Teppiche, Dekorationen, Tapeten

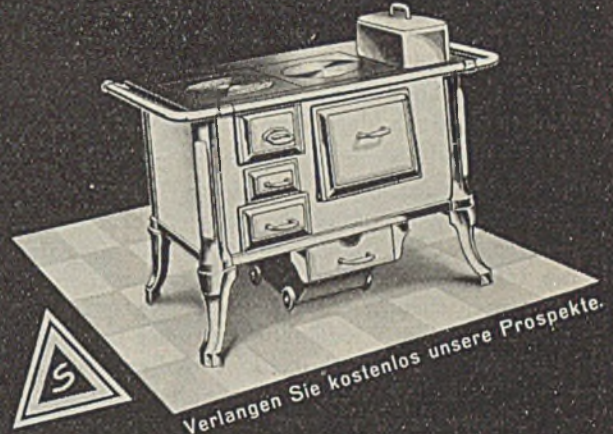
war bisher eine weitergehende Orientierung über die baukünstlerische Tätigkeit der klassizistischen Zeit im norddeutschen Kulturkreis sehr erschwert. Mit dieser ausgezeichnet ausgestatteten Abhandlung über Hansen gewinnt man einen tiefen Einblick in Baudenkmäler, insbesondere von Hamburg und Altona, und das Bauschaffen Schleswig-Holsteins aus dieser Zeit. Neben der wissenschaftlichen Methodik der Untersuchung ist auf einige besonders schöne Beispiele hinzuweisen. So auf Abbildung 104, Vorraum des Hauses Palmeill 70 in Altona, desgleichen Abbildung 105, Abbildung 111 (Landhaus Thornton) und folgende, Gartenhaus Baur, Abbildung 116 bis 119 (Landhäuser Godefroy), Abbildung 121, 127, 128, 131. Alle Vorzüge der besten klassizistischen Zeit sprechen vor allem aus den zahlreichen kleinen Landkirchen, die Hansen als Landesbaumeister für Holstein im Auftrag des Königs von Dänemark, des damaligen Landesherrn, bearbeitet hat: Zweckmäßige Erfüllung der gestellten Aufgaben in Verbindung mit taktvoller Zurückhaltung und Auslese der künstlerischen Gestaltungsmittel. C. H.

Balthasar Neumann, ein Roman des Barock. Von Eugen Ortner. Verlag R. Piper & Co., München. — Historien in Romanform wiederzugeben, erscheint durch die großen Werke über Richelieu, Mazarin u. a. durch den Erfolg gerechtfertigt. Eugen Ortner hat mit diesem Buch den Versuch unternommen, die Gestalt eines Architekten und mit ihr die baukulturellen Probleme seiner Zeit darzustellen. Und dies ist dem Verfasser in vollem Ausmaße gelungen. Er schildert den künstlerisch fein besaiteten Kriegsmann, dessen militärische Erziehung und gefestigter Charakter wiederum sein Lebenswerk durchdringt, am anschaulichsten vielleicht in der Klosterkirche Vierzehnheiligen an den Hängen des lieblichen Maintales, dort, wo eine Fähre über den Main zum Kloster Banz führt. Das Äußere der Kirche ist in strengen und ernsten Formen gehalten, während das Innere in strahlender Helligkeit und üppiger Formendurchdringung (in

Senking

KOHLENHERDE

sind vorbildlich in der Konstruktion,
solide und kräftig in der Bauart
und vollendet in der Form.



Verlangen Sie kostenlos unsere Prospekte.

SENKINGWERK HILDESHEIM

Aristogen

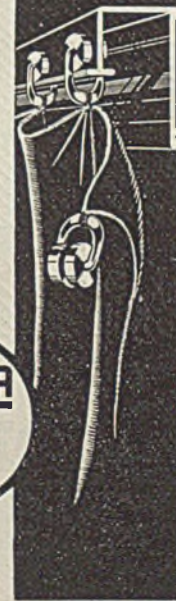
ASFLUID I

für Isolieranstriche im Spätherbst und Winter

Gegen Grundwasser, Bodenfeuchtigkeit

Diese Produkte sind auch auf feuchte Flächen auftragbar und bei der Reichsbahn zugelassen.

I. G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT (MAIN) 20



Die ringlose Gardinen-Zug-Vorrichtung für Fenster- Dekorationen, Raum-Abtrennungen, Kabinen, Bettnischen

JULIUS SCHMIDT, REMSCHEID-DORFMÜHLE

Gegründet 1853 METALLWARENFABRIKEN Fernruf 47111

Berlin S 42 Wasserstr. 46/47 Wien VI Haydn-Gasse 5 Wängli/Thurgau, Schweiz



Terranova
u.K.-Steinputz
die weltbekannten farbigen Trockenmörtel
TERRANOVA-u. STEINPUTZWERKE
BERLIN, CHEMNITZ, ESSEN-KUPFERDREH, FRANKFURT/MAIN, NÜRNBERG

solider Wölbetechnik) sich emporschwingt. Das Hauptthema des Buches ist die Erbauung des Kaiserschlosses zu Würzburg. Man erlebt, mit welchen Kämpfen, mit welcher Entsagung und mit welcher menschlichem und künstlerischem Einsatz solche Werke auch zu früheren Zeiten geschaffen werden mußten, um Tagesmoden überdauern zu können. Auch das Verhältnis von Architekt und Bauherrn wie von Architekt und mitschaffenden Künstlern wird tiefgehend und lebendig entwickelt. Im ganzen genommen ist es ein Buch, das jedem jungen Architekten, aber auch dem Mann der Praxis sehr viel zu geben vermag. G. H.

Der schöne deutsche Süden. Die Seele unserer Heimat in Bildern. Von Hermann Gradl. Walter Hädecke Verlag in Stuttgart. Preis 4.80 RM. — Der deutsche Süden, gesehen durch ein Künstlerauge, ist der Inhalt dieses reich mit farbigen Landschaftsdarstellungen in graphischen Wiedergaben ausgestatteten Buches. Wenn im allgemeinen die Wiedergabe deutscher Landschaften, Städte oder Dörfer besser durch das Lichtbild erfolgt, weil das Erleben aus wirklichkeitsnaher Wiedergabe einem Erleben durch die Brille der Romantik vorzuziehen ist, so kann man hier mit

voller Überzeugung eine Ausnahme zulassen, denn der Verfasser versucht nicht wesensfremde Dinge oder allzu Menschliches in die Landschaft hineinzusehen oder sie lediglich als Stimmungsträger wiederzugeben, sondern ist bestrebt, die jeweils beste Formulierung für den Hauptwesenszug, für den Hauptcharakter eines Landschaftsraumes, eines Stadt- oder Straßenbildes zu finden und im Bilde festzuhalten. Aus der großen Fülle gleich guten Materials seien beispielsweise folgende Abbildungen hervorgehoben: Bodensee, am Untersee, Tafel 5, Staffelsee bei Murnau, Tafel 7, Raenkam im Bayerischen Wald, Tafel 9, mit seinen Hauptfarben Grün und Braun in Gelände, Himmel und Haus. Weiter die Kreide- oder Kohlezeichnungen einer Altmühlbrücke bei Kinding, Tafel 16, die alte Mainbrücke in Würzburg, Tafel 21, Ochsenfurt am Main, Veitshöchheim, Tafel 49, Stuttgart, Tafel 55, und Michelstadt im Odenwald, Tafel 98. G. H.


Griechenland im Auto erlebt. Von Dr. C. T. Wiskott. Mit 80 Bildern von Dr. Paul Wolf und Tritschler. Verlag F. Bruckmann A.G., München. Preis in Leinen RM. 4.50. — Mancher Architekt, dem unter Umständen ein Kraftwagen zur Verfügung steht, hat sich wohl schon sehnsüchtigen Gedanken an eine Landfahrt nach Griechenland hingegeben. Hier liegt uns nun eine längst fällige, aber immerhin doch sehr neue und überraschende Form des Reisebuchs vor, das ohne die drückende Last historischer Belehrungen mit ausgesucht schönen Lichtbildern und packender Beschreibung gerade das zu wissen tut, was der Studienreisende in Neuland braucht. Einer unserer besten Lichtbildner, Dr. Paul Wolf, hat diese Reise miterlebt und diese Erlebnisse im Lichtbild festgehalten. Aber diese Erlebnisse umfassen nicht nur Bildausschnitte am Wege, sondern halten auch die großen bleibenden Erinnerungen (Akropolis u. a. m.) fest. G. H.

Beton

muß nicht

grau sein

seitdem es



gibt!



JUNO

Technisch reife, zuverlässige und formschöne **JUNO-ELEKTROHERDE** in allen Größen und Ausführungen.

(Elektro-Silberherde auch nach Entwürfen von Prof. F. A. Breuhaus)

Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Druckschriften!

BURGER-EISENWERKE G.M.B.H. BURG (HESS.-NASS.)

Die Plastik der Griechen. Von Ernst Buschor. Rembrandt-Verlag G.m.b.H., Berlin. Preis geb. 6.50, kart. 4.80 RM. — Allein schon die Betrachtung der wundervollen Abbildungen dieses Buches läßt es verständlich erscheinen, daß viele Archäologen aus Liebe und Begeisterung zur Sache vorwiegend Griechenlandforscher geworden sind und dieser Aufgabe ihr Leben widmen. Wissenschaft bleibt hier nicht trocken, sondern dient einem Ideal. Dies gilt ganz besonders für unsere Zeit der Wiederlebendigmachung und des Erstehenlassens im Geiste einer schöneren, edleren und scheinbar harmonischeren, aber im ganzen uns doch ähnlichen Menschheitskultur. Nur wenige Hinweise seien gestattet, und zwar aus den Zeiten der Hochkultur: Seite 67, Grabstein der Hegeso mit Dienerin, Athen; 71, Knabenstatue der Akropolis; 74, Rennpferd aus dem Meer, Athen; 76, Spendender Sieger, Florenz; dann vor allem Seite 86, sich kränzender Jüngling, Athen; 102, Siegesgöttin von Samothrake. G. H.

Griechische Terrakotten. Von J. Schneider-Lengyel. Mit 100 Bildern; Verlag F. Bruckmann A.-G., München. Preis 5.80 RM. — Schon die griechische Architektur und Großplastik bieten dem Archäologen und Kunstwissenschaftler in anderer Weise Anlaß zu Arbeiten in ihrem Fachgebiet als die Forschung in der Frühgeschichte anderer Völker und Länder. Denn es handelt sich im Rahmen der Kulturgeschichte Altgriechenlands und im besonderen in der Geschichte der bildenden Kunst nicht nur um rein geschichtliche oder kunsthistorische Interessen, sondern vor allem um die Wiedererweckung und stehende Erkenntnis einer der edelsten Lebens- und Kulturformen der Menschheitsgeschichte überhaupt. Wenn nun Tempelbau und Großplastik vornehmlich vom offiziellen Leben Zeugnis geben, sind es vor allem die Terrakotten, die zeigen, wie weit Schönheitssinn und wahre Kultur in das Volk und in die Familie tatsächlich einge-

D. R. P. **DÄMON** D. R. G. M.
DIE HARMONIKA - SPERRHÖLZTUR FÜR IDEALE RAUMTEILUNG.



HARMONIKA - TÜREN - FABRIK »DÄMON«
HUGO BECKER, NEUMÜNSTER

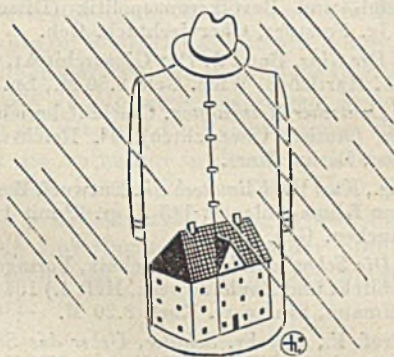
Die Patent-Harmonika-Schiebetüren „DÄMON“ werden u. a. gezeigt im Hauptrestaurant der Ausstellung „Schaffendes Volk“ Düsseldorf
Anfragen erbeten an Harmonika - Schiebetüren - Fabrik „DÄMON“ Hugo BECKER, Neumünster

Schreiben Sie bitte Namen und Adresse immer recht deutlich!

Hauschwamm-
Bekämpfung mit
Antinonin
Geruchlos / Langjährig erprobt / Bestens begulachtet



»Bayer«
Pflanzenschutz - Abteilung
LEVERKUSEN A. RH.



Ein wasserdichter Regenmantel fürs Haus

wird der Verputz, wenn man ihn mit Sikaplast anrührt. Sikaplast macht jeden Putz regenfest. Das hat sich in der Praxis (im Regenjahr 1936!) und auch bei scharfer Prüfung durch das Bauamt der Stadt Frankfurt a. M. bewiesen.

Fortschrittliche Architekten, die ihrem Bauherrn die Verwendung von Sikaplast vorschlagen, zeigen damit, daß sie sich um alles kümmern. Sie sichern sich von vornherein das Vertrauen und für die Zukunft dauernde Weiterempfehlung.

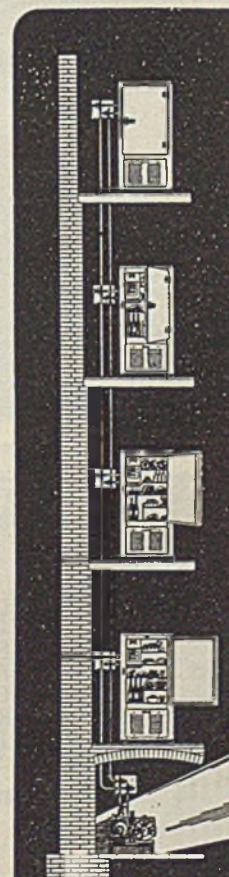
Die Anwendung von Sikaplast ist einfach: Es wird dem Anmachwasser für den Mörtel beigelegt. Die Kosten betragen auf den Quadratmeter Putz, wenn's hochkommt, 10-15 Pfennige. Das macht selbst bei einfachstem Kalkputz noch nicht einmal 7 Prozent aus.

SIKA G.M.B.H.

Chemische Fabrik, Durmersheim i. B.

Das aufschlußreiche Gutachten der Stadt Frankfurt schicken wir Ihnen gern in Form einer Faksimile-Wiedergabe.

SIKAPLAST



Verrehter Hexe Architekt!

Können Sie sich einen unheimlichen Wohnhausbau denken, bei dessen Projektierung Sie nicht als Selbstverständlichkeit die Zentralheizung vorsehen? Mit der gleichen Selbstverständlichkeit sollten Sie die Zentral-Kühlung vorsehen! Sie wissen ja selbst, daß die Aufbewahrung des Lebensmittels ohne ausreichende Kühlung mit empfindlichen Verlusten durch Verdorben des Vorrats verbunden ist.

Die elektrisch-vollautomatische DKW-Kühlung

ist eine Spitzenleistung des deutschen Kältetechnik! Sie ist wirtschaftlich im Betrieb, preiswert in der Anschaffung und formvoll in der Ausführung. Es können bis zu zwanzig Kältschleifen, je nach Größe und baulichen Verhältnissen, innerhalb eines Gebäudes an ein einziges Kältemaschinen-Aggregat angeschlossen werden. Lassen Sie sich von uns über alle Einzelheiten informieren und ein vollständiges, für Sie unverbindliches Angebot von uns ansetzen!

DKW - Kühlanlagen

DEUTSCHE KÜHL- U. KRAFTMASCHINEN GES. M. B. H.
SCHARFENSTEIN - ZSCHOPAUTAL

Vertretungen u. Verkaufsstellen in allen Teilen Deutschlands

Zum Kleben, Flücken, Basteln



Zeichnungen und Papiere bessern Sie mühelos aus mit dem glasklar-durchsichtigen Tesa-Klebefilm. Klebt von selbst. — Vorrätig in Zeichenwaren-Geschäften.

TESA - Klebefilm



die ideale **Trennungswand**
mit beiderseitigem Bezug aus Sperrholz, Filz oder Kunstleder, für alle Arten von Räumlichkeiten. Spezialausführung mit schalldämpfenden Einlagen. 100fach bewährt.
Harmonika-Schiebetüren-Fabrik „Hercynia“
Otto Gereke/Quedlinburg

Drücker-Kuppelung Kiefer
Drückerkuppelungen für Doppeltüren, Schiebetüren, Bodentürschließer
Michael Kiefer & Co.
München 2 NW 82
Blutenburgstr. 43

G500
der **Ideal Spültisch**
für alle Kleinwohnungen u. Siedlungen
Gebrüder Burger am Sindelfingenwerk

Briefmarken
Ankauf - Verkauf - Auktionen
Kataloge gratis u. franko
Edgar MOHRMANN & Co.
Hamburg 1, Speersort 6

Isolierref
der bewährte billige schwarze **Universal-Schutzanstrich**
für Mauerwerk, Putz, Holz u. Eisen - Verlangen Sie Angebot von
FRISCHAUER & COMP.
ROSTSCHUTZFARBWERKE
ASPERG (WÜRT)

L. BANNIZA
DÜSSELDORF
Ellerstraße 192-196
Fernruf 27571
LIEFERST
und verlegt
GUMMI-Fußböden
GUMMI-Treppen
GUMMI-Matten
GUMMI-Läufer

drungen waren und zum täglichen Leben als unabtrennbarer Bestandteil gehörten. Sie müssen für den Psychologen und Kulturforscher eine wahre Fundgrube in vielfacher Beziehung sein, denn sie geben nicht nur Aufschluß über das Körperideal der Griechen, sondern auch über die Tagesmode und ihren Wandel, über Schauspiele und Theater, über die Lieblingsbeschäftigungen im öffentlichen und privaten Leben und vieles andere. Das Wichtigste scheint uns aber, daß in ihnen mehr als alle offizielle Kunst die wirkliche Seele des griechischen Volkes eingefangen erscheint und über dies hinaus auch die Merkmale der Rasse unverkennbar festgehalten sind. Wir verweisen nur auf einige Abbildungen: 33, Hermes, einen Widder tragend, Böotien; 46, Junge Frau, auf einem Felsen sitzend, Tanagra; 48, Stehendes Mädchen, Tanagra, desgleichen 49; 56, Sitzende Frau, Tanagra; 65, Aphrodite, auf einem Felsen sitzend, Samos; dann 73, Jüngling mit Widder, Griechenland; 76, Aphrodite, Kyrenaika.
G. H.

BÜCHEREINLAUF

An dieser Stelle erfolgt eine einfache Aufzählung der dem „Baumsister“ zur Besprechung zugehenden Neuerscheinungen, ohne daß damit ein Werturteil ausgesprochen sein soll. — Eine spätere besondere Besprechung eines Teiles der Veröffentlichungen behält sich die Schriftleitung vor, ohne eine Verpflichtung dazu anzuerkennen, soweit es sich um unverlangte Zusendungen handelt.

- Boruttau**, Oberreg.-Rat, *Das Urkundensteuergesetz vom 5. Mai 1936 mit den Durchführungsbestimmungen vom 6. Mai 1936.* Erläuterungsbuch. 2., stark erw. A. VIII, 391 S. 8°. Carl Heymann, Berlin. Ln.
- Burgdörfer**, Friedrich, *Zurück zum Agrarstaat?* Stadt und Land in volksbiologischer Betrachtung. 3., unveränd. Aufl. 154 S. mit 47 Taf. und 11 Schaubildern. Kurt Vowinkel, Heidelberg. Kart. 4.80 M.
- Künzel**, Baurat, *Hochbau und Ingenieur.* Gedanken und Anregungen für neuzeitliches Entwerfen. 118 S. 8° mit 115 Abb. Bauwelt-Verlag, Berlin. Geh. 2.40 M.
- Mark**, Karl, *Zusammenballung und Auflockerung.* Ein Beitrag zur deutschen Sozial- und Bevölkerungspolitik (Dissertation). Verlagsdruckerei Jg. Forstner, Oberviechtach. Geh.
- Rauls**, Franz, *Der Gips.* Band 2: Der Gipsarchitekt. XII, 330 S. 8° mit 171 Abb. A. Hartleben, Wien. Geh. 8.50 M., Ln. 9.50 M.
- Reichsverband Deutscher Heimstätten.** Geschäftsbericht 1936. 57 S. Text, 30 Anlagen (statist. Übersichten). 4°. Reichsverband Deutscher Heimstätten, Berlin. Kart.
- Rybka**, Dr.-Ing., Karl R., *Klimatechnik.* Entwurf, Berechnung und Ausführung von Klima-Anlagen. 143 S. gr. 8° mit 118 Abb. R. Oldenbourg, München. Geh. 8.— M.
- Scheel**, Hans, *Die Schmiedearbeiten.* Technik, Formgebung und Anwendung. (Architekt und Bauhandwerk, Heft 4.) 104 S. 4° mit 317 Abb. Julius Hoffmann, Stuttgart. Kart. 8.20 M.
- Theilmann**, Prof. F., und Fr. Schulze, *Ueber das Stukkateurhandwerk.* 116 S. gr. 8° mit 64 Abb. Alfred Metzner, Berlin. Halbln. 5.50 M.

Fordern Sie **Gratismuster DRGM.**
Spezial-Stahlnägel „Marke Baer“
zum Anschlagen von Fußleisten u. Holzverkleidungen, direkt auf Beton, Ziegelstein und in härteste Eichenbretter. Kein Fugensuchen, kein Einmauern von Klötzen u. Dübelsteinen.
Schürmann & Hilleke, Neuenrade I. W.

Kachelofen-Zentralheizungen / Luftheizungen
(auch mit Warmwasserbereitung), Kirchenheizungen, Hellfeuerkamine in jeder Ausführung,
Stil- und Kunstöfen
Ofenfabrik des Bräderhauses G. m. b. H.
Neuwied (gegr. 1758)
Verlangen Sie unsere Sonderprospekte B

OFFENE PREISAUSSCHREIBEN

Bad Dürkheim. Die Stadtverwaltung schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen *Weinbrunnen* vor dem Kurhause aus. Teilnahmeberechtigt sind alle im Gau Saarpfalz ansässigen und dort geborenen Bildhauer. Für Preise sind insgesamt 3000 M. ausgeworfen. Einlieferungsfrist ist der 15. Juli dieses Jahres. Die Unterlagen sind gegen 2 M. vom Stadtbauamt Dürkheim zu erhalten.

Halberstadt. Die Stadtparkasse schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines *Verwaltungsgebäudes* aus. Teilnahmeberechtigt sind alle freischaffenden Architekten, die in dem Gebiet der Landesleitung Magdeburg-Anhalt seit mindestens 6 Monaten ihren Wohnsitz haben oder dort geboren sind und Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind. Preise: 2000, 1500, 1000 M. und 2 Ankäufe zu je 750 M. Einlieferungstermin bei der Sparkasse Halberstadt, Hinter dem Richthause 11, ist der 2. August 1937. Die Unterlagen sind gegen eine Gebühr von 5 M. auf das Girokonto 347 der Stadtparkasse Halberstadt zu erhalten.

Langenberg. Ein Wettbewerb um Entwürfe für die *einheitliche Gestaltung des Marktplatzes* sowie für die *Verkehrsregelung* dasselbst wird unter den in den Gaue Düsseldorf und Essen ansässigen Kammerarchitekten ausgeschrieben. Preise: 2000, 1000, 500 M. und 3 Ankäufe zu je 300 M. Einlieferungstermin ist der 1. August 1937. Die Unterlagen sind gegen 5 M. durch das Stadtbauamt Langenberg zu beziehen.

St. Wendel. Ein Ideenwettbewerb für den *Erweiterungsbau* der Kreissparkasse wird unter den im Saarland geborenen oder seit mindestens 6 Monaten ansässigen Architekten ausgeschrieben. Preise: 1000, 600, 400 M. Die Unterlagen sind gegen eine Gebühr von 3 M. vom Kreisbauamt St. Wendel zu beziehen.

Siegen. Die Stadt erläßt einen Wettbewerb um Entwürfe für ein *Ehrenmal* für ihre im Weltkrieg gefallenen Söhne. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Provinz Westfalen, Reg.-Bezirk Köln und Düsseldorf seit 12 Monaten ansässigen Architekten und Bildhauer, soweit sie Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind oder die Aufnahme in die Reichskammer vor dem 1. Juli 1936 beantragt haben. Preise: 1500, 1000, 500 M., evtl. auch 2 Ankäufe zu je 250 M. Einlieferungstermin ist der 15. Juli dieses Jahres. Die Unterlagen sind von der Stadtverwaltung Siegen gegen Einsendung von 4 M. an die Stadthauptkasse Siegen zu beziehen.

SCHREIBEN SIE BITTE NAMEN UND ADRESSE DEUTLICH!



DENSIN
SEIT JAHRZEHNEN ERPROBTE
BAUTENSCHUTZMITTEL
GEGEN FEUCHTIGKEIT
UND VERWITTERUNG

DENSIN
DENSIN-P
PALADENSIN
LAPIDENSIN

Mörteldichtung
für alle wasserdichten Zement-Arbeiten. 1/2 % Zusatz hält 150 m Wasserdruck.

Putzdichtung
Zusatz für jeden Außenputz. Mehrkosten nur ca. 8 Pfennig je qm/cm

Putzanstrich
Farblos. Wasserabweisend. Macht poröse Putzflächen regen- undurchlässig.

Steinschutzmittel
Farbloser Anstrich für Natur- und Backsteinflächen gegen Schlagregen und Verwitterung. 75 Jahre bewährt!

DENSIN-FABRIK CHEM.-TECHN. PRODUKTE · FRANKFURT

ISOLIT

ist der teerfreie, dehnungsfähige PATENT-Dachstoff

Durch parallele Verlegung zur Traufe dichte Nähtel
Durch Natursteinbestreuung guter Fliegerschutz!
Für neue und alte Dächer gleich gut zu verwenden!
Prospekte, Muster usw. kostenlos



A.W. ANDERNACH & CO. BEUEL A. RH.

Hausschwamm

Vernichtung ohne umfangreiche Bau- und Abbrucharbeiten
10 Jahre absolute Garantie mittels Hausschwamm-Serum. In- und Auslandspatente. Rückhaltlose Anerkennungen von Behörden und Baufachmännern. Billigste Preise. Verlangen Sie Prospekt Nr. 2

Kothe & Emge, chem. Fabrik, Hannover
Gegründet 1884 — Fernsprecher: 80002

Vertreter gesucht!



STAHLFENSTER

in allen Größen, auch als Doppel-fenster u. Schiebefenster lieferbar

Weißefeld Eisenbau G. m. b. H. Dortmund-Aplerbeck



Weltschiebefenster System „Braun“ gewichtlos

D. R. P. Ausl. Patent
liefert prompt

Karl Braun, Augsburg
Schiebefenster-Fabrik
Ruf Nr. 7024

Decken-Hohlkörper / Zehner-Bausteine / Kassetten- u. Stegplatten



FRIEDR. REMY-NACHFOLGER A.G.
Bimsbaustoffwerk · Neuwied/Rh. · Fernruf SA 3147

BAUE MIT REMY-BIMSBETON

Geringes Gewicht
Gute Isolierwirkung
Hohe Wirtschaftlichkeit

Hohlblocksteine / Stegplatten / Bims (aus)
Kassettenplatten / Zehner-Bausteine / Stegplatten
Zement-Schwammsteine / Bimsdielen / Hohlblocksteine / Stegplatten

*Auch auf
feuchtem
Untergrund*

**Bitumen-Emulsion
AQUASOL**
-Schwarz und farbig-

Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln

Zum mögl. sofortigen Eintritt

2 flotte Zeichner des Hochbaufaches

für Großbaustelle einer Reichsbehörde

gesucht.

Vergütung nach den „Vorläufigen Richtlinien“ mit Grundgehalt, Wohnungszuschuß nach B und Baustellenzulage. Zureise, Umzugskosten und Trennungentschädigung werden nach bestehenden Bestimmungen vergütet. Ausführliche Bewerbungen an

Regierungsbaumeister E. Barié, Seestadt Wismar
Bauleitung.

Gesucht werden

2 Hochbautechniker für Neubau und laufende Arbeiten

Bezahlung nach R.A.T. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Zeichnungen an

Reichspostdirektion Augsburg

ENTSCHEIDENE PREISAUSSCHREIBEN

Brandenburg. Im Wettbewerb *Wohn- und Siedlungsgebiet* erhielten den 1. Preis Reg.-Bmstr. E. Wedepohl-Berlin-Schlachtensee, den 2. Preis Reg.-Bmstr. Vogel-Spandau, den 3. Preis Arch. W. Parthey-Berlin-Friedenau. Angekauft wurden die Entwürfe von Dipl.-Ing. Oesterlein-Berlin, Dipl.-Ing. K. Sommer-Berlin-Zehlendorf, Reg.-Baurat Ludw. Wambfgans-Berlin-Lankwitz, Dr.-Ing. Rechenberg-Berlin-Wannsee, Dipl.-Ing. K. Wiesner-Berlin-Dahlem, Dipl.-Ing. W. Bangert-B.-Zehlendorf.

Kaiserslautern. Im Wettbewerb um Entwürfe für 60 *Kleinwohnungen* erhielten den 1. Preis Arch. H. Seeberger, den 2. Preis Arch. Fr. Köhler, den 3. Preis Arch. W. Hemmer. Angekauft wurden die Entwürfe von Reg.-Bmstr. Eug. Heuser und Arch. K. Kremp.

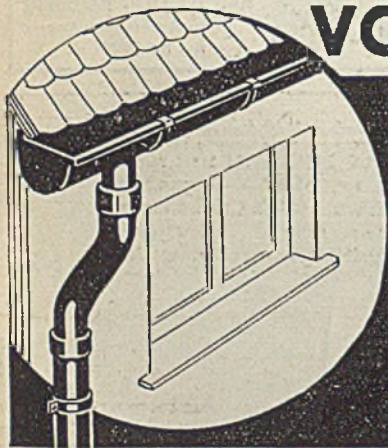
Lörrach. Im Wettbewerb *Verwaltungsgebäude* erhielten den 1. Preis Arch. E. Steffen-Rheinfelden a. Rh., den 2. Preis Arch. W. Gerstung-Pforzheim, den 3. Preis Arch. K. Holzer und Max Berger-Freiburg i. Br. Angekauft wurden die Entwürfe von P. K. Rittershausen-Freiburg i. Br., C. A. Meckel-Freiburg, Albiez und Wöhrle, Haltingen und von Tscharner-Friedrichshafen.

Meusdorf. Im Wettbewerb um ein *Gemeinschaftshaus* der Stadt Leipzig, der unter 6 Leipziger Architekten ausgeschrieben war, erhielt den 1. Preis Arch. Dr.-Ing. Walter Born.

Mühlhausen (Thür.). Im Wettbewerb, den die Brauerei Thuringia unter Thüringer Architekten ausgeschrieben hatte, erhielten den 1. Preis K. Ochsenschläger, den 2. Preis Dipl.-Ing. Th. Kellner-Erfurt, je einen 3. Preis Gust. Lüdecke-Erfurt, sowie Dipl.-Ing. Wilh. Maß-Erfurt.

Oldenburg. Im Wettbewerb *Wohnungsbauten* erhielten den 1. Preis Arch. Brumund und Kutzke-Oldenburg, den 2. Preis Dipl.-Ing. Siedenburg-Oldenburg, den 3. Preis Reg.-Bmstr. Bürgin-Oldenburg.

Schweidnitz. Im Wettbewerb um den Neubau der *Sparkasse*, den die Stadt unter den niederschlesischen Architekten ausgeschrieben hatte, erhielten den 1. Preis Arch. Pätzold-Waldenburg, den 2. Preis Arch. Pioch-Glogau, den 3. Preis Arch. Kronke-Waldenburg, lobende Erwähnungen Arch. Buchwald-Breslau, Knittel-Bad Salzbrunn, Wurster-Breslau, Härtel-Schweidnitz, Klein-Breslau und Seidel-Breslau.



VOVERIT-Dachrinnen u. Abfallrohre

aus **ASBESTZEMENT**

dem schönen zeitgemäßen Austauschstoff

sind preiswert, unempfindlich gegen Witterungseinflüsse, von längerer Lebensdauer

unbegrenzt lieferbar

Verlangen Sie Angebot!

VOSSEN+CO. G.M. B.H. NEUSS a./RH.
ASBESTZEMENTWERK

Der ideale
Dämmstoff

gegen Hitze
Kälte
Schall

für Fußböden, Dächer,
Zwischenwände:

„Depegee“-
Schlackenwolle
„Siegerland“

Sofort lieferbar

Verlangen Sie
Prospekt und Angebot!

Deutsche
Patent-Wärmeschutz
Aktiengesellschaft
Dortmund-Hörde

Saarlautern. Im Wettbewerb *Saalbauerweiterung* wurden an Stelle eines 1. Preises zwei 2. Preise zugesprochen, und zwar erhielten je einen 2. Preis Arch. Dipl.-Ing. F. Ahammer und W. Wößner-Saarbrücken, Arch. J. Reinhardt-Niederkirchen-Deidesheim und Th. Fischer-Ludwigshafen, den 3. Preis Arch. P. Pahl und Dipl.-Ing. W. Schlegendahl-Saarbrücken. Angekauft wurden die Arbeiten von Reg.-Bmstr. a. D. G. Simony-Siegen, Arch. E. Karwath-Dillingen, Arch. Reg.-Bmstr. G. Ziegler und Dipl.-Ing. H. Tinti-Kaiserslautern.

Stuttgart. Im Wettbewerb um eine *Christuskirche mit Gemeindehaus* erhielten den 1. Preis Dipl.-Ing. Sylvester Laible, den 2. Preis Reg.-Bmstr. P. Hein, den 3. Preis H. Kemmler, den 4. Preis Dipl.-Ing. Otto Jäger.

Vevey. Im Wettbewerb um ein *Krematorium* entschied das Preisgericht wie folgt: 1. Rang Arch. Schobinger-Taverney und R. Getaz-Vevey, 2. Rang Arch. M. Piccard-Lausanne, 3. Rang Arch. A. Barth-Lausanne, 4. Rang Arch. M. Favarger-Lausanne.

BEILAGENHINWEIS

Das heutige Heft des „Baumeisters“ enthält in der Inlandsauflage folgende Beilagen:

- einen Prospekt des *Bauwelt-Verlages* über die soeben herausgekommene 4. unveränderte Auflage des Werkes „Neufert, Bau-Entwurfslehre“ (die erste Auflage erschien im Juni 36);
- eine ausführliche illustrierte Drucksache über *Gildemeister-Seide* von der Firma *Gildemeister & Ries, Bremen, Parkalle 46*;
- eine Broschüre mit ausführlichem Warenverzeichnis, herausgegeben vom *Spezialhaus Hans Jarke* für Qualitätsneuheiten und Rasierbedarf, *Berlin SW 68/13, Kochstr. 5*;
- eine Ankündigung über die zum Tag der Deutschen Kunst erschienene Druckschrift „Münchener Künstlerköpfe“, von *Peter Breuer*, herausgegeben vom *Verlag Georg D. W. Callwey, München*.

Weiterhin weisen wir noch nachträglich darauf hin, daß im letzten Heft, Juni 1937, die Dachuntergruppe *Dachpappenindustrie, Berlin NW 14, In den Zelten 19*, eine Druckschrift über „Das Pappdach — ein sicheres Dach, ein wirtschaftliches Dach, ein schönes Dach“ beigelegt hat. Auf Anfragen stehen solche Druckschriften unseren Lesern zur Verfügung.



Xylamon
im **Fachwerkbau**

Xylamon schützt das Bauholz vor Fäulnis, Schwamm, Wurmfrap und anderen Schäden.
Xylamon ist Holzschutz in höchster Vollendung.

Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln Abteilung Hannover
Hannover 7, Königstr. 6. Fernruf: 5 15 25

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel u. Beton gleich beim Anmachen

Paratect-Schnelldichter

zum sofort. Abdichten v. Wassereintrüben in Kellern, Tunnels usw. u. z. Herstellung v. schnellabbindendem Putz. Außerdem f. Terrassen-Isolierungen Bitumen-Jutegewebeplatten u. Pappen in all. Stärken. Paratect Chemische Gesellschaft m. b. H.. Werk Borsdorf bei Leipzig



Wie wäre es mit
Rhenus-Sperrholz-Türen

„Mein voriger Bauherr war sehr damit zufrieden“
sagt der Architekt, darum empfehle ich auch Ihnen **Rhenus-Türen**, denn:

Rhenus-Sperrholztüren besitzen alle Vorteile haben keine Nachteile

Rheinische Sperrholz- und Türen-Fabrik A.-G.
Andernach/Rhein (2) • Postfach 74

Bei irgendwelchem Bedarf bitten wir Sie, an die inserierenden Firmen zu denken und sich auf unseren „Baumeister“ zu beziehen



Baukosten-Ersparnis
Wärme-u. Schalldämmung
Feuerschutz
mit **Gipsbaustoffen**

1½-7cm starke Gipsdielen für Zwischenwände und Decken mit und ohne Putz. Einfache Verarbeitung Abkürzung der Bauzeit.

Gipsestrich für Dachböden und als linoleumunterböden

Kostenlose Beratung durch:
Verkaufsstelle **Mitteldeutscher Gipswerke**
G • M • B • H • NORDHAUSEN AM HARZ

Sigel's Granit-Glasur / weiß

unverwüsthche Lackemaille, säure-, laugen-, sodabeständig, daher hervorragend geeignet für Krankenhäuser, Badeanstalten, Laboratorien, Molkereien, Waschanstalten, Akkumulatoren- und Kühlräume

J. SIGEL & SOHN / Lack- und Farben-Fabrik / Heilbronn a. N.

Telefon 3603



STELLENMARKT ♦ BAUSCHULEN ♦ KLEINE ANZEIGEN

Auf Anordnung des Herrn Präsidenten der Reichspressekammer weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß **Stellungsuchende** ihren Bewerbungen auf Kennwort-Anzeigen keine Originalzeugnisse oder Originalarbeiten beifügen sollen. Jede Brief-anlage sollte mit der vollständigen Adresse versehen sein, damit alle Anlagen wieder zurückgesandt werden können. **Die ausschreibenden Geschäftsinhaber** werden gebeten, den Stellungsuchenden die Papiere nach erfolgter Wahl auf jeden Fall wieder zurückzusenden, unter Umständen ohne Angabe der eigenen Adresse (jedoch mit Kennziffer) oder durch unsere Vermittlung. **Allen Briefen**, die vom Verlag an die Aufgeber von Kennwortanzeigen weitergeleitet werden sollen, stets das nötige **Porto beifügen!** Nur dann wird Gewähr für Weiterleitung der Angebote übernommen. „DER BAUMEISTER“

Für Großbaustelle im Rheinland (Großstadtbez.)
werden sofort oder bis zum 1. Oktober ds. Jahres

gesucht

mehrere Dipl.-Ingenieure d. Hoch- u. Tiefbaufachs
mehrere Hochbautechniker und Bauführer
mehrere Tiefbautechniker
mehrere Zeichner
2 Ingenieure für Heizung und Be- u. Entwässerung
2 Ingenieure für Elektro-Technik

Bewerber müssen arische Abstamm. nachw. können.
Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Bauleiter Winkler, z. Zt. Quackenbrück-Hannover.

Wir suchen zu alsbaldigem Eintritt

Reg.-Baumeister od. Dipl.-Ingenieur des Hochbaufaches

möglichst aus der Holzbau-Industrie, erfahren in
Statik, Entwurf, Veranschlagung, Akquisition und
Baustellenleitung

als technischen Leiter

Solche mit Kenntnissen in der Werkorganisation u.
Werkgestaltung bevorzugt, da Werkoberleitung
mit übernommen werden muß.

Kurzen Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Licht-
bild, Gehaltsanspr., Refer., Eintr.-Termin an die

PERSONAL-ABTEILUNG

der

KÄMPER & SEEBERG A.-G.

Spezialwerk für Holzbau,

Berlin W 9, Schellingstr. 3



Wir suchen zu alsbaldigem Eintritt

Betriebs-Ingenieur

aus der Säge- u. Hobelwerk- bzw. Holzbau-Ind-
ustrie. Derselbe muß gründl. Kenntnisse in der
Werkorganisation u. Werkgestaltung besitzen, da
die Werkleitung (zur Zeit ca. 400 Werkangeh.) übernommen werden
muß. Kurzen Bildungsgang mit Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehalts-
ansprüchen, Eintr.-Termin, Refer., an d. Personal-Abteilung der

KÄMPER & SEEBERG A.-G.

Spezialwerk für Holzbau und Innen-Einrichtungen
Berlin W 9, Schellingstraße 3

Für sofort oder später werden gesucht:

ein Architekt evtl. Dipl.-Ingenieur

künstlerisch u. technisch befähigt, für Entwurfsbearbeitung,
Vergütung nach Gr. VIII-IX RAT. bzw. Richtlinien; ferner

mehrere erf. Hoch- u. Tiefbautechniker

selbständ., bewährte Kräfte, für verantwortliche Bauleitung,
Vergütung nach Gr. VIII RAT. bzw. Richtlinien.

Zureise- u. Umzugskosten, Trennungentschädig., Bauzulage
u. evtl. Überstundenpauschale werden gewährt. Bewerbungen
mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. an das

Heeresbauamt Augsburg, Alt. Kautzengäßch. F. 150

Gesucht für sofort

1-2 Architekten oder Hochbautechniker

für Planausarbeitung, Vorbereitungsarbeiten u. evtl. Bau-
führung des Stadttheater-Neubaues in Bamberg.

In Frage kommen nur vollausgebildete gute Zeichner, ge-
wandt in Detail, Bauführung, Verdingungswesen u. Ab-
rechnung. — Anstellung erfolgt auf Dienstvertrag.

Gesuche mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u.
selbstgef. Zeichnungen u. Skizzen, Nachweis der arischen
Abstammung u. der politischen Zuverlässigkeit sind unter
Angabe der Gehaltsansprüche u. d. frühest. Dienstantritts
zu richten an den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg.

Bamberg, den 10. Juni 1937

Der Oberbürgermeister

Zum sofortigen Antritt wird ein

Hochbautechniker gesucht

Besoldung nach Gruppe VI bzw. VII (nach Dienst-
alter) des Tarifs für die Mecklb. Staatsangestellten.

Bewerbungen sind zu richten an den

Bürgermeister der Stadt Waren (Müritz)
Abteilung Stadtbauamt

Frischwasser-Klärgruben / Kremer-Klärgesellschaft m. b. H.
für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrie
Berlin-Lichterfelde-W, Knesebeckstraße 2

Wir suchen für sofort für unser Baubüro in Stuttgart
einige

Baumeister u. Bautechniker

für die

Bearbeitung von industriellen u. gewerbl. Bauvorhaben.

Herren, die gute Zeichner sind und über genügende Büro- u. Bauplatz-Praxis verfügen, bitten wir, ihre Bewerbungen mit kurzem handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen unter gleichzeitig. Angabe des eventuellen Eintr.-Termins einzureichen.

**Daimler-Benz / Aktiengesellschaft / Stuttgart-Untertürkheim
Personal-Abteilung**



Wir suchen zu baldigem Eintritt:

- 1. Architekt o. Hochbautechniker**
flotter, sauberer Zeichner; solche, die bereits i. d. Holzindustrie tätig waren, erh. d. Vorzug;
- 2. gewandten Zeichner**

Bewerb. mit kurzem Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Skizzen, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehalts- und Referenzenangabe an die
PERSONAL - ABTEILUNG der

Kämpfer & Seeberg AG. Spezialwerk für Barackenbau
Berlin W 9, Schellingstraße 3

Für das Neubauamt der Stadt Augsburg
wird ein jüngerer, künstlerisch befähigter

Diplom-Ingenieur oder Regierungsbaumeister

des Hochbaufaches (Hochschule München oder Stuttgart) zur
Bearbeitung größerer Projekte **gesucht**

Die Bezahlung erfolgt nach Gruppe 10 der städt. Besold.-Ordn. (= 2f staatl. BO.). Die Beschäftigung wird von läng. Dauer sein. Die Bewerber müssen politisch zuverlässig u. arischer Abstamm. (bei Verheirateten auch die Ehefrau) u. dürfen nicht vorbestraft sein. Ferner dürfen sie keiner Loge oder logenähn. Organisation angehört haben. — Bewerbungen sind mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Bildungsgang, Photos u. Zeichnungen von eigenen Arbeiten bis spätest. 15. Juli 1937 beim Personalamt der Stadt Augsburg einzureichen. Der Oberbürgermeister

STÄDT. INGENIEUR-SCHULE

Strelitz i. Mecklenburg

Hochbau, Tiefbau, Stahl- u. Betonbau, Gesundheitstechnik (Heizung u. Lüftung). Progr. frei.

Beginn: Okt. u. März

Hochschule für Baukunst
Dietmar. Dir. Schulge. Taubenburg
Ausbild. v. HTL-Absolv. 3. Dipl.-Arch.

RM. 11.88

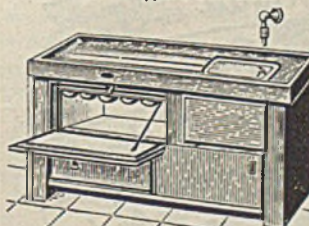
*kostet dieser Anzeigenraum
im „Baumeister“ bei einem
Jahresauftrag auf 12 mal.
Fordern Sie bitte auch an-
dere Vorschläge von der*

Anzeigen-Verwaltung

„Baumeister“ München 36

Spültische mit Kühlraum

kostenlose Wasserkühlung
ges. gesch. „Eschima“



Anfertigung sämtl. Größen
und Ausführungen

Verlangen Sie bitte Angebot
vom alleinigen Hersteller

**Ernst Schindele, Merklingen,
Kr. Leonberg (Württemberg)**
Spültischfabrikation



dem es wird keine Zeit verlo-
ren mit den
schnell betriebsfertigen
„HAUPT“
Gasbadeöfen u. Stromauto-
maten!
Duschbad sofort -
Wollbad 10 Minuten!
Und dabei der billige Preis!



Verlangen Sie unverbindlich
Prospekt vom

„HAUPT“
BADEOFENWERK
WÜHLER & CO.
GERA
POSTSCHLIESSFACH 431

Icosit

Öl- und harzfreier Chlorkautschukanstrich
gegen Wasser, Säure, Laugen, Mineralöl,
für Zementputz, Mauerwerk, Eisen.

Firma Paul Lechler Stuttgart

STERN-NAGEL

mit Kopf, rostfrei



Nr. 1935 D.R.G.M.

ist jedem Drahtstift und jedem
anderen Holzverbindungsmitel
weit überlegen!

Für Wochenend- u. Blockhäuser,
für Holzbauten und Außenver-
schalungen unentbehrlich!

Welsieder & Co, Eßlingen a. N.
gibt Aufklärung u. Muster kostenlos.



ANTHALID
das be-
währte Mittel
zum Neutralisieren
von Frischputz, zur Besei-
tigung von Wasserrändern,
Salpeter, Schimmel usw.

Alleinhersteller:

FRISCHAUER & COMP. ASPERG (W)
FABRIKEN CHEM.-PRÄPARATE
ASPERG, GUMMARTEN, DÜSSELDORF, BERLIN, TEMPELHOFF

Bakelite-Kunstharz-Buchstaben

Riecke & Heinze · Dresden A 19

Parkett

in Buche und Eiche
liefert

Ilfelder Parkettfabrik / Ilfeld (Südharz)

Gegr. 1854

Spezial-Pasta für Steinholzböden

liefert **GUSTAV LANGER**
Spezialfabrik für Fußbodenpflege
Tel. 32527 Mainz-Mombach 2 Tel. 32527
Muster, evtl. Vorführung kostenlos!



Fenster und Türen in vielen Arten!
Wir liefern
Ihnen inversch.
Konstruktion.:
Doppelfenster,
Schiebefenster, Terrassentüren usw.
Fritz Montag Söhne, Biberach/Riß - 481

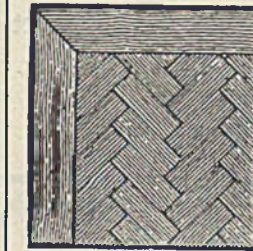


PARKETT

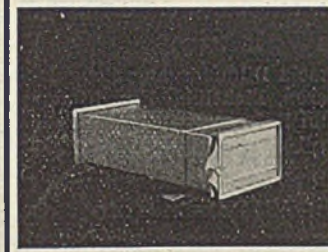
in allen Ausführungen

Ernst Bosse, Hannover 1 M

Fernruf: 2 62 82 Kestnerstraße 20



Speiseschrank- und Badezimmer- Entlüftungsschieber



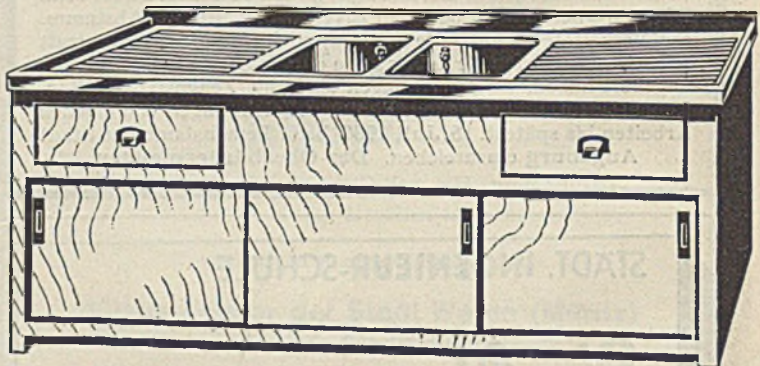
mit auswechselbarem Fliegensieb
und ineinanderschließbarem Zink-
blechgehäuse im Querschnitt eines
normalformatigen Kopfsteines.

Glaubrecht & Sewerin
Gütersloh i. W.

C O N T E M P O R A

Lehrateliers für neue Werkkunst
Privatschule v. Prof. F. A. Breuhaus

Vollausbildung · Unterricht in Spezialfächern · Ateliers für:
Architektur und Raumkunst · Textilentwurf · Gebrauchsgrafik
Mode · Fotografie · Prospekte kostenlos durch Sekretariat A3
Berlin W 15 · Emser Straße 43 · Telefon: J2 Oliva 4670



Fordern Sie den neuesten Katalog mit Preisliste über

„GELUM“-Qualitäts-Spültische in jeder Aus-
führung ein!

GEBR. LUTZ, Apparatebau, Mittelstadt/Wttbg. Tel. 812

KROHNE
Tricosal Mörteldichtungsmittel
Tricosal SIII Schnell-Bindemittel für CEMENT
Fluate GRÜNAU Beton-Härter
Acosal Teerfreier Anstrich
Neocosal farblos, wasser-abweisender Anstrich
**CHEMISCHE
FABRIK GRÜNAU**
LANDSHOFF & MEYER - A.G. / BERLIN - GRÜNAU /
L ä g e r in Süddeutschland werden nachgewiesen!